

ZU HAUSE IN DER REGION.

Geschäftsbericht 2021

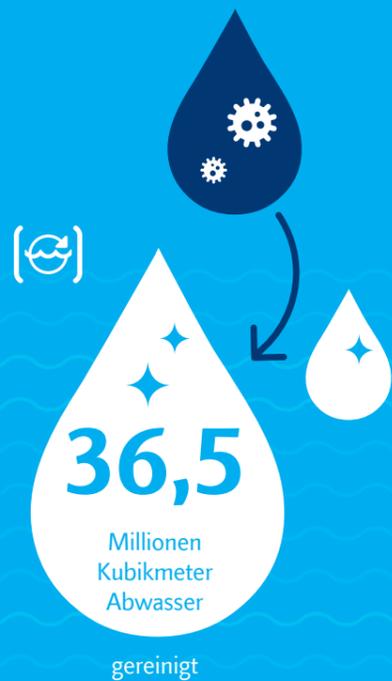


OOVV

gemeinsam · nachhaltig · transparent

254

Förderbrunnen



83

Millionen
Kubikmeter
Trinkwasser

im Jahr 2021
an die Kunden
abgegeben

911

Mitarbeiter*



928.668

mit Trinkwasser versorgte Einwohner

- 04 VORSTAND UND GESCHÄFTSFÜHRUNG / MITGLIEDSCHAFTEN DES OOWV
- 05 ZU HAUSE IN DER REGION
- 06 VORWORT

08 ZU HAUSE IN DER REGION

- 10 Die neue Betriebsstelle in Schortens: Modern und kundennah
- 14 Das Museum Kaskade in Diekmannshausen: Wo Wasser zum Erlebnis wird
- 18 Gesicht der Region: Wie Stefan Krauß in Thülsfelde lange Wege kurz macht
- 22 Wasserwerk Siegelsum: Mit innovativer Technik zu noch besserem Trinkwasser
- 26 Wenn Socken Pumpen verstopfen: Was Kläranlagen leisten müssen

30 LAGEBERICHT 2021

- 31 Geschäftstätigkeit und Rahmenbedingungen
- 40 Geschäftsverlauf und Lage
- 48 Voraussichtliche Entwicklung mit ihren Chancen und Risiken

51 JAHRESABSCHLUSS 2021

- 52 Bilanz 2021
- 54 Gewinn- und Verlustrechnung 2021
- 55 Anhang zum Jahresabschluss 2021
- 62 Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2021

64 WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

66 BETEILIGUNGEN UND MITGLIEDSCHAFTEN

- 68 DER OOWV IN ZAHLEN
- 70 UNSERE MITGLIEDER
- 72 IMPRESSUM

* Stand 31.12.2021

Vorstand und Geschäftsführung

Verbandsvorsteher

Sven Ambrosy

Stellvertretender Verbandsvorsteher

Michael Kramer

Vorstandsmitglieder

Gerhard Böhling

Karin Emken

Brigitte Fuchs

Gerhard Ihmels

Dr. Wolfgang Krug

Olaf Meinen

Maik Niederstein

Jörg Pieper

Christian Porsch

Dr. Christian Pundt

Thorsten Schmidke

Geschäftsführung

Karsten Specht

Stellvertretende Geschäftsführung

Axel Frerichs

Dietrich Schrader



Von links nach rechts: Dietrich Schrader, Karsten Specht, Axel Frerichs

Mitgliedschaften des OOWV

- Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e. V. (BDEW)
- Verband kommunaler Unternehmen e. V. (VKU)
- Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches e. V. (DVGW)
- Wasserverbandstag e. V. Niedersachsen, Bremen und Sachsen-Anhalt (WVT)
- Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e. V. (DWA)
- Interessengemeinschaft für norddeutsche Trinkwasserwerke e. V. (INTWA)
- Oldenburger Energiecluster OLEC e. V.
- Bundesverband WindEnergie e. V.
- Oldenburgische Landschaft KdöR
- Förderverein Metropolregion Bremen-Oldenburg im Nordwesten e. V.
- Grünlandzentrum Niedersachsen/Bremen e. V.

Zu Hause in der Region

Einen Ort zu haben, an den wir gehören, wo wir uns geborgen und willkommen fühlen, das ist ein großes Glück. Für viele ist dieser Ort das eigene Zuhause. Da, wo wir mit unserer Familie leben, Freunde treffen, Gäste empfangen oder einfach mal Zeit für uns genießen. Das alles ist keine Selbstverständlichkeit. Wir pflegen die schönen Dinge und investieren, damit wir uns auch künftig wohl und zu Hause fühlen können.

Wo der OOWV zu Hause ist, das verrät schon sein Name: Als Oldenburgisch-Ostfriesischer Wasserverband sind wir für die Menschen im Nordwesten da. Der OOWV versorgt sie mit Trinkwasser, entsorgt ihr Abwasser, ist Partner von Landwirten, Unternehmen und Kommunen.

Seit fast 75 Jahren arbeiten wir so. Eine Zeit, in der viel passiert ist: Die Technik hat sich weiterentwickelt, und Herausforderungen mussten bewältigt werden. Auch jetzt denkt der OOWV schon an das, was in den nächsten Jahrzehnten noch kommen wird. Damit für die kommenden Generationen alles so zuverlässig läuft, wie wir es heute kennen, investieren wir – in die Infrastruktur und neue Technologien, in Gebäude und in Menschen.

Selbst bei den großen Fragen unserer Zeit verlieren wir eine Sache nie aus dem Blick: die Region. Denn hier ist der OOWV zu Hause.

ZU HAUSE IN DER REGION.

Geschäftsbericht 2021

VORWORT

Liebe Leserinnen und Leser,

auch das zweite Jahr der Corona-Pandemie war eine Herausforderung für den OOWV. Ein Großteil der Kolleginnen und Kollegen hat weiterhin flexibel gearbeitet, in der täglichen Arbeit haben uns Lieferengpässe und steigende Preise gefordert. Die groß angelegte Impfkampagne hat die Situation zwar etwas beruhigt, doch die Hoffnung auf ein baldiges Ende der Pandemie wurde enttäuscht.

Was beim Blick auf das Jahr 2021 aber besonders wichtig ist: Die Versorgungssicherheit war zu keinem Zeitpunkt gefährdet. An 365 Tagen im Jahr konnten wir die Menschen im Verbandsgebiet mit Wasser versorgen und ihr Abwasser fachgerecht entsorgen. Das liegt nicht nur an den Maßnahmen, mit denen der OOWV auf die Pandemie reagiert hat, der stetigen Wartung der Infrastruktur und einer vorausschauenden Planung, sondern auch am Einsatz aller Mitarbeitenden. Sie haben unter diesen schwierigen Bedingungen ihr Bestes gegeben.

In diesem Jahr steht der Geschäftsbericht unter dem Thema „Zu Hause in der Region“ – denn das ist es, was den OOWV auszeichnet: 15 Wasserwerke und 45 Kläranlagen, 13 Betriebsstellen und sechs Bildungsstandorte, dazu Hunderte Mitarbeiter, die über das gesamte Verbandsgebiet verteilt tagtäglich für unsere Kundinnen und Kunden da sind. Wie facettenreich unsere Arbeit ist, möchten wir Ihnen auf den kommenden Seiten zeigen.

Das Wasserwerk in Marienhafte und die Kläranlage Uthwerdum trennen nur wenige Kilometer. Sie stehen für das, was den OOWV ausmacht, wofür ihn viele Menschen kennen und schätzen: die sichere Trinkwasserversorgung und die nachhaltige Entsorgung von Abwasser. Um diese hohe Qualität dauerhaft zu gewährleisten, setzen wir auch auf neue Technologien. Mit Stefan Krauß stellen wir Ihnen zudem einen Regionalleiter vor, der wie seine sechs Kollegen ein wichtiger Ansprechpartner vor Ort ist – für Kundinnen und Kunden, Kommunen, Politik und Wirtschaft.



Karsten Specht, OOWV-Geschäftsführer, und Sven Ambrosy, Verbandsvorsteher

Der OOWV ist seit fast 75 Jahren für die Menschen im Verbandsgebiet aktiv. Seit jeher spielen die Betriebsstellen vor Ort – nah bei den Menschen – eine große Rolle. Erst im vergangenen Jahr hat der OOWV mehrere Millionen Euro investiert und an drei Standorten neue Gebäude errichtet. Sie sind nicht nur eine Anlaufstelle für die Anliegen unserer Kundinnen und Kunden, sondern auch ein moderner Arbeitsplatz für unsere Fachkräfte. Wie diese genau aussehen und was sie so besonders macht, erfahren Sie am Beispiel der Betriebsstelle Schortens.

Vor 65 Jahren nahm eine andere Einrichtung ihren Betrieb auf, die noch immer eine große Bedeutung für den OOWV hat. Die Kaskade in Diekmannshausen war ursprünglich dazu da, das Wasser auf dem Weg von Feldhausen in die Wesermarsch aufzufrischen und den Druckverlust auszugleichen. Mittlerweile ist das imposante Gebäude ein auf andere Weise beeindruckender Ort: Es ist ein modernes Museum, das kleinen und großen Besuchern die komplexe und wichtige Aufgabe der Daseinsvorsorge näherbringt. Denn nur wer weiß, wie wertvoll Wasser ist, ist auch gewillt, es zu schützen.

Das vergangene Jahr war nicht einfach, und auch 2022 hat uns als Gesellschaft schon vor große Herausforderungen gestellt. Wir versprechen Ihnen: Der OOWV ist auch weiterhin für Sie da. In der Region. Zu Hause. An Ihrer Seite.

Ihr

Sven Ambrosy
Verbandsvorsteher

Karsten Specht
OOWV-Geschäftsführer

Zu Hause in der Region



Die neue Betriebsstelle in Schortens:
Modern und kundennah

> Seite 10



Das Museum Kaskade in Diekmannshausen:
Wo Wasser zum Erlebnis wird

> Seite 14



Gesicht der Region:
Wie Stefan Krauß in Thülsfelde lange Wege kurz macht

> Seite 18



Wasserwerk in Marienhäfe:
Mit innovativer Technik zu noch besserem Trinkwasser

> Seite 22



Wenn Socken Pumpen verstopfen:
Was Kläranlagen leisten müssen

> Seite 26



Die neue Betriebsstelle in Schortens:
Modern und kundennah



Über die verkehrsgünstige Lage der neuen Betriebsstelle jederzeit schnell vor Ort: Helge Lübben und sein Team halten 42.000 Hausanschlüsse in Schuss

Die neue Betriebsstelle in Schortens:

Genug Platz für die wachsenden Aufgaben in der Region



Modernes Energiekonzept, flexible Arbeitsplätze, regionale Anlaufstelle für Kunden: Der Neubau der OOWV-Betriebsstelle Schortens vereint viele Funktionen und fügt sich harmonisch in die friesische Landschaft ein. Zur Ausstattung gehören E-Ladesäulen sowie eine Refill-Station, in der Außenanlage wurde ein Obstgarten angelegt.



Wir sind heute eben auch Kommunikationsversorger.

Betriebsstellenleiter Helge Lübben

Im Sonnenschein muss es hier traumhaft sein: Offenheit und Helligkeit strahlt die neue Betriebsstelle des OOWV in Schortens aus. Lichte Farben, großzügige Fensterflächen und die hohe Decke lassen die Sonnenstrahlen durch das Foyer fließen. „Stimmt“, sagt Leiter Helge Lübben, „es gibt dann im Foyer keinen Schatten.“ Ein bisschen Stolz schwingt in seiner Stimme mit. Die alten Räumlichkeiten waren einfach nicht mehr zeitgemäß, die neuen, die er mit seinen Kolleginnen und Kollegen 2021 bezogen hat, sind es. Sie spiegeln den Zeitgeist wider: Mit begrüntem Dach, Photovoltaik und Wärmepumpe und E-Ladesäulen ist der Neubau am Nordfrost-Ring modern und verzichtet völlig auf fossile Brennstoffe. Darüber hinaus bietet er nicht nur dem zehnköpfigen Team vor Ort ausreichend Bürofläche, sondern auch flexible Arbeitsplätze, die von Kolleginnen und Kollegen genutzt werden können, die auf Dienstreisen in der Umgebung sind.

„Wir fühlen uns wirklich wohl in der neuen Betriebsstelle“, sagt Lübben. Der Trinkwasserspender und der Obstgarten sind für ihn das

Tüpfelchen auf dem i. „Ich freue mich schon auf die ersten Früchte und auf Fahrradfahrer, die bei uns ihre Trinkflaschen füllen.“

Bis zu 600 Neuanschlüsse pro Jahr

Lübben kommt aus der Region, ein Leben ohne Wasser ist kaum vorstellbar. „Der Blick auf die Nordsee ist für mich immer etwas Besonderes und immer individuell“, sagt er und versteht, warum Touristen diesen Landstrich lieben. Vor 20 Jahren sei das anders gewesen und Friesland als Wahlheimat kein „Place to be“. Jetzt bemerke man schon, dass es wieder mehr Neubaugebiete gäbe – und damit zwischen 500 und 600 Neuanschlüsse pro Jahr.

Der „Netzmeister Wasser“, zu dem sich Lübben im Rahmen einer Aufstiegsfortbildung qualifiziert hat, schätzt den Landkreis nicht nur wegen seiner Nähe zum Meer, sondern auch, weil er der Ursprung des OOWV ist. „Hier wurde 1948 die erste Wasserleitung von Feldhausen bis in die Wesermarsch verlegt.“ Heute werden in Friesland Wasserleitungen aus den Anfangsjahren durch moderne PE-Leitungen ersetzt.



Leitet seit 2018 die Betriebsstelle Schortens: Helge Lübben. Auch in der Freizeit spielt das Thema Wasser für den gelernten Industriemechaniker und Rohrleitungsbauer eine große Rolle: „Der Blick auf die Nordsee ist für mich immer etwas Besonderes.“

Eine Aufgabe, die das Team Schortens noch viele Jahre begleiten werde.

Dieser Austausch ist natürlich längst nicht die einzige Aufgabe für Helge Lübben. Zu seinem Alltag gehören Dinge wie die Gestaltung betrieblicher Prozesse, Ermitteln von Sanierungsbedarf, Qualitätsmanagement, Einhalten gesetzlicher Vorgaben und Regelwerke, Unterweisung von Fremdfirmen und Mitarbeitern, Begleitung von Bauprojekten, Ausbildung oder auch Kundenkommunikation. Zwischen diesen Themen hin und her zu springen, sagt Lübben, sei zeitweise eine große Herausforderung.

Schnell und kundenorientiert

Immer wichtiger wird das Thema Kommunikation. Im Alltag trifft er auf Kunden, die schnell eine E-Mail schreiben, aber auch auf diejenigen, die mit dem handgeschriebenen Zettel und vielen Fragen direkt in die Betriebsstelle kommen. In vielen Branchen werde aufgrund der fortschreitenden Digitalisierung genau dieser Kunde vergessen. „Natürlich könnte man alles aus der Hauptverwaltung oder aus einem Callcenter regeln, aber mir gefällt, dass der OOWV dezentral denkt und uns als Ansprechpartner vor Ort einsetzt. So sind wir schneller und viel kundenorientierter“, sagt Lübben und ergänzt: „Wir sind heute eben auch Kommunikationsversorger.“

Ein großes Plus im weitläufigen Gebiet des Verbandes sind die 13 Betriebsstellen. Sie ermöglichen ein schnelles Handeln vor Ort. „Selbst wenn wir nach Wangerooge müssen, sind wir schneller vor Ort als so mancher Versorger, der seine Mitarbeiter innerhalb einer Großstadt zu einem Einsatz schickt.“ Wenn die ostfriesische Insel eine Störung meldet, trommelt Lübben seine Mannschaft zusammen und spricht sich mit dem Flughafen in Harle ab; gefühlte 30 Minuten später stehen seine Leute auf der Insel. Dort warten in einer kleinen Betriebsstelle E-Karre und Werkzeug gleich in der Nähe des Flughafens.

Mit seinem Team aus Rohrleitungsbauern, Anlagemechanikern, Wasserversorgetechnikern und der Bürokraft hält er über 42.000 Hausanschlüsse in Schuss und sorgt dafür, dass rund um die Uhr Trinkwasser aus den friesischen Wasserhähnen fließt. Genug Platz für die wachsenden Aufgaben in der Region ist dank der neuen Betriebsstelle vorhanden.



Funktionalität und Nachhaltigkeit unter einem Dach

Mehr als drei Millionen Euro hat der OOWV in den Neubau der Betriebsstelle Schortens investiert, der 2021 eröffnet wurde. Sie ist zuständig für Qualitätssicherung, Wartung, Instandhaltung und Entstörung eines Versorgungsnetzes, das aus 2.300 Kilometer Trinkwasserleitungen, 319 Kilometer Regen- und Schmutzwasserleitungen sowie rund 42.000 Hausanschlüssen besteht und neben Friesland die Insel Wangerooge umfasst. Das neue Gebäude ist gut 400 Quadratmeter groß. Hinzu kommt eine rund 416 Quadratmeter große Halle mit sechs Rolltoren, in der das Lager, ein gemauertes Standrohr-Büro, sechs Fahrzeugstellplätze und die Werkstatt untergebracht sind. Auch in Thülsfelde und Holdorf hat der OOWV vergangenes Jahr Standorte erneuert.



Das Museum Kaskade in Diekmannshausen:
**Wo Wasser
zum Erlebnis wird**

Lernorte schaffen und gestalten: Annette Groth
(zweite von links) im Team mit den OOWV-Mitarbeiterinnen
Anja Kobbe, Andrea Hülsmann und Maja Kruse

Das Museum Kaskade in Diekmannshausen: Eine Informationsbühne, die Wasser zum Star macht



Ohne Wasser
in der Land-
schaft fehlt
mir was.

Abteilungsleiterin
Annette Groth

Wissensvermittlung muss keine trockene Sache sein. Und im alten Speicherpumpwerk des OOWV ist es alles andere als das. Es sprudelt, es gluckert, es glitzert. Und beeindruckt. Ein Museum? Die Kaskade in Diekmannshausen, einem 290-Seelen-Dorf im Landkreis Wesermarsch, ist eher ein Leuchtturmprojekt der Umweltbildung. Die moderne Interpretation eines gesellschaftlichen Bildungsauftrags, der die Wasserversorgung von gestern, heute und morgen zum nachhaltig erfrischenden Aha-Erlebnis macht.

Kaskade? „Muss man sich vereinfacht gesagt wie einen Schokobrunnen vorstellen“, erläutert Annette Groth, seit 2020 Abteilungsleiterin Umweltbildung beim OOWV. „Nur dass hier Wasser statt Schokolade fließt.“ Ein künstlich angelegter Wasserfall, in dem das Wasser über Stufen von oben nach unten floss und der früher dazu da war, es mit Sauerstoff anzureichern und aufzufrischen.

Nur was man schätzt, schützt man auch

„Nur was man kennt und versteht, ist man auch bereit, durch Veränderung des eigenen Verhaltens zu schützen“, sagt Groth, die ihr gesamtes Berufsleben dem Bildungsmanagement gewidmet hat, vor ihrem Eintritt beim OOWV als stellvertretende Direktorin der Volkshoch-

schule Wiesbaden. Heute verantwortet sie die pädagogische Konzeption und Organisation der insgesamt sechs Informationsstandorte des OOWV und entwickelt mit ihrem Team neue Lernorte, Themen und Formate.

Ihre Mission versteht die gebürtige Oldenburgerin als Auftrag, Bewusstsein und „eigene Betroffenheit“ im Umgang mit der wertvollen Ressource Wasser zu schaffen und der Öffentlichkeit den Einfluss von Konsumverhalten, Klimawandel und weiteren Faktoren auf die Wasserversorgung zu vermitteln. „Wasser ist Leben, der Zugang zu sauberem Wasser ein Menschenrecht“, macht Groth deutlich. „Die Ressource zu schätzen und auch zukünftigen Generationen in gutem Zustand zu hinterlassen, ist eine wichtige Aufgabe für jeden Menschen.“

Welche Rolle spielt Wasser im Haushalt, wie funktioniert die Technik zur Trinkwasseraufbereitung, in welcher Beziehung stehen Wasserschutz und Ökologie? Auf sechs Ebenen wird der hohe, lichte Bau aus dem Jahr 1956 zu einer Informationsbühne, die Wasser zum Star macht und den Wissensdurst der Besucherinnen und Besucher stillt. 1.000 Quadratmeter bieten Platz für Lernstationen mit Tafeln, interaktive Informationsbildschirme oder die auffällig gestaltete Flaschenwand, die eindrucksvoll die Verteilung von Süß- und Salzwasser auf der Erde verdeutlicht und auf den ersten Blick klarmacht, dass Süßwasser global eine rare und schützenswerte Ressource ist.

„Die gesamte Ausstellung orientiert sich an moderner Museumspädagogik und bietet interaktiv und multimedial aufbereitete Informationen rund um die Wasserversorgung im Laufe der Geschichte“, erläutert Anja Kobbe und Maja Kruse. Seit Februar 2022 sind sie die Standortverantwortlichen der Kaskade und planen schon, wie das Museum weiterentwickelt werden kann. Schon heute ist die Abteilung Umweltbildung anerkannter UNESCO-Bildungspartner, Biosphärenbildungspartner und – ab 2023 – zertifizierter Bildungspartner von Bildung für nachhaltige Entwicklung.

Eigentlich war der Zeitpunkt, an dem die Politikwissenschaftlerin Groth ihre Stelle beim OOWV angetreten hat, denkbar schlecht. Mitten im Lockdown, im ersten Pandemiejahr, waren die Kaskade und die anderen Einrichtungen geschlossen; wo sich sonst Besucher informieren, Kinder toben und lernen, herrschte nun Stille. Doch anstatt auszuharren und auf bessere Tage zu hoffen, nutzten Groth und ihre Abteilung die Zeit: Sie entwickelten die Programme an allen Standorten weiter, feilten an Konzepten und überlegten, wie die Inhalte der Umweltbildung zu den Besucherinnen und Besuchern kommen können – wenn es schon andersherum nicht möglich ist.

Eintauchen in die virtuelle Welt

Mit Maila, einer sympathischen Comicfigur, wurde auch eine Identifikationsfigur für die Arbeit mit Kindern geschaffen, ein Online-Angebot für Grundschulen ins Leben gerufen, Mal-Wettbewerbe im Homeschooling veranstaltet. Und auch wenn die Türen der Kaskade zeitweise für Führungen unter den geltenden

Sicherheitsbestimmungen geöffnet wurden, kam die Besucherzahl verständlicherweise nicht an die rund 3.500 Personen heran, die sich im Jahr vor der Pandemie in der Kaskade informierten. Wasserwerk, Kläranlage, Wasserkreislauf – über Erklärvideos gab es einen Zugang zu Bildungsinhalten des modernen Museums.

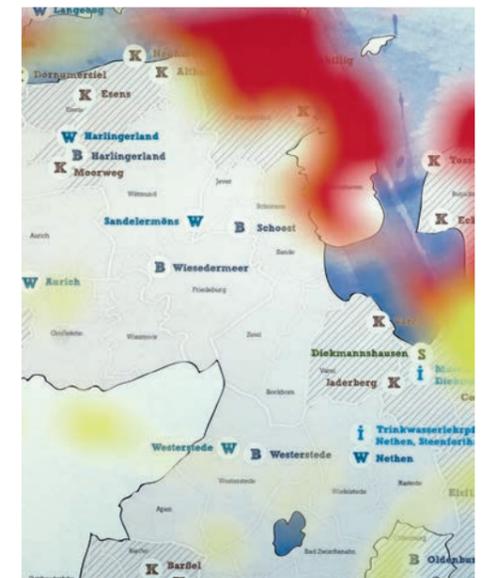
Auch technisch wurde das erste eigene Gebäude des OOWV 2021 aufgerüstet. Moderne Medientechnik schafft heute in der historischen Pumpenhalle eine eindrucksvolle Kulisse für Veranstaltungen; Akustik und Lichtverhältnisse lassen keine Wünsche offen.

„Wir entwickeln uns zu einem gefragten Veranstaltungsort“, sagen Kobbe und Kruse. Regelmäßig finden hier Konzerte und Lesungen statt. Sichtbar wird dies auch in der Kooperation mit Jade-Touristik. Das gemeinsame Ziel: Die Kaskade Diekmannshausen zu einer touristischen Attraktion zu machen, die weit über die Grenzen der Wesermarsch hinaus bekannt ist, den Wert des Wassers ins Bewusstsein rückt und vermittelt, was Daseinsvorsorge bedeutet.



Die Kaskade in Diekmannshausen

1956 erbaut und seitdem eine wichtige Einrichtung im OOWV. Das Museum entwickelt sich mehr und mehr zum Veranstaltungsort, an dem moderne Wissensvermittlung und Veranstaltungen zusammenfinden.



Zu den Informationseinrichtungen des OOWV gehören neben dem Museum Kaskade in Diekmannshausen der Trinkwasserlehrpfad und das Steenforths-Moor in Nethen, der Biohof Bakenhus in Großenkneten, das Infohaus „Altes Wasserwerk“ auf Langeoog sowie der Rundweg „Baum & Natur“ in Holdorf.

Ansprechpartner für Kunden, Kommunen,
Bürgermeister und Genehmigungsbehörden:
Stefan Krauß, Leiter der Region Landkreis
Cloppenburg



Gesicht der Region:

Wie Stefan Krauß in
Thülsfelde lange Wege
kurz macht

Gesicht der Region:

Dafür sorgen, dass bei allen Belangen die Rädchen ineinandergreifen



Früher Erdgas, heute Wasser: Der gebürtige Mannheimer Stefan Krauß ist in seiner Wahlheimat Norddeutschland angekommen. „Manchmal bin ich auch Feuerlöscher“, sagt der OOWV-Regionalleiter über seinen Job.

Es macht einen Unterschied, ob dein Büro in der 17. Etage in einer Großstadt liegt oder ebenerdig“, sagt Stefan Krauß. Mit seiner Familie kam er vor fünf Jahren aus der Main-Metropole Frankfurt zum OOWV, um von Thülsfelde aus die Leitung der Region Landkreis Cloppenburg zu übernehmen. Krauß weiß also, wovon er spricht.

Der Mannheimer hat in Heidelberg Physik studiert, landete mit seinem ersten Job für eine Dekade in Hannover. „Das war für mich damals ganz klar Norddeutschland“, sagt er. Mittlerweile muss er selbst darüber schmunzeln. Dennoch war das, was er seitdem mit dem Norden verbindet – Küste, Inseln, Meer und ein ganz bestimmter Menschenschlag –, der ausschlaggebende Grund, beim OOWV anzuheuern.

„Hier im Landkreis sind die Menschen bodenständig und erdverbunden, das mag ich, und das liegt mir“, sagt der 54-Jährige. Als Regionalleiter ist er der erste Ansprechpartner für Kunden vor Ort, genauso aber auch für Kommunen, Bürgermeister und Genehmigungsbehörden. „Wir wollen lange Wege kurz machen, Anliegen aus der Region werden in Thülsfelde entgegen genommen und vor Ort bearbeitet oder auch an die richtige Stelle in die Hauptverwaltung nach Brake weitergegeben.“



Hier im Landkreis sind die Menschen bodenständig und erdverbunden, das mag ich, und das liegt mir.

Stefan Krauß

„Kein Tag ist wie der andere“

Krauß ist einer von sieben Regionalleitern, die das Gesicht des OOWV in den Regionen sind. „Kein Tag ist wie der andere“, sagt Krauß. „Das ist es, was meinen Beruf so spannend macht.“ Ob es um die Planung eines Neubaugebietes, die Erweiterung einer Kläranlage, den Rohrbruch an einer Trinkwasserleitung, den Neuanschluss eines Privatkunden oder die Verstopfung eines Abwasserkanals geht: Krauß und sein Team sorgen dafür, dass bei allen Belangen die Rädchen ineinandergreifen.

So kümmerte er sich im vergangenen Jahr um das Millionen-Projekt der Kläranlage in Cappeln. Weitere Kläranlagen sind in die Jahre gekommen und müssen aufgerüstet oder erneuert werden, größere Modernisierungen in Bösel, Lindern und Molbergen sind in Planung. Ebenso laufen die Planungen für das neue Speicherpumpwerk in Lastrup auf Hochtouren. „Es war ein wirklicher Glücksfall, hier in kurzer Zeit einen geeigneten Standort gefunden zu haben. Durch diesen Neubau mit einem Wasserspeicher von insgesamt 10.000 Kubikmetern sollen die südlichen Verbandsgebiete auch zukünftig zu Spitzenlastzeiten im Sommer mit ausreichend Druck versorgt werden“, erklärt der Regionalleiter.

Schritt halten mit dem Wachstum

Der Landkreis zeichnet sich durch eine außerordentlich florierende Entwicklung aus. Die Wirtschaft und die Bevölkerung wachsen gleichermaßen, was sich direkt auf die Infrastruktur der Wasserversorgung und Abwasserentsorgung auswirkt. „Wir müssen mit diesem Wachstum Schritt halten, um künftig die Versorgung gewährleisten zu können“, erläutert der 54-Jährige.

Der Wert des Wassers ist ihm dabei stets bewusst. „Das Naturschutzgebiet Thülsfelde ist nicht nur ein saisonal geprägtes Naherholungsgebiet“, sagt Krauß, „aus Sicht des OOWV ist es ein bedeutendes Wasserschutzgebiet, unter dem das Wasserreservoir für den ganzen Landkreis und darüber hinaus lagert.“ Es gelte, die wertvolle Ressource Grundwasser auch für die nachfolgenden Generationen zu schützen.

Kosten im Rahmen halten

„Schaut man über den Tellerrand hinaus, trübt sich aktuell das wirtschaftliche Umfeld ein. Die Inflation ist zurückgekehrt, die Zeiten der extrem niedrigen Zinsen gehen wohl zu Ende“, sagt Krauß. „Es wird dann auch unter wirtschaftlichen Aspekten eine neue Herausforderung, in diesem Umfeld die zuverlässige Daseinsvorsorge des OOWV den gestiegenen Anforderungen anzupassen und zu modernisieren und gleichzeitig die Kosten für unsere Kunden im Rahmen zu halten.“

In solchen Fällen fühlt er sich wie ein Wasserbürgermeister, der nicht nur das Tagesgeschäft im Blick hat, sondern auch die Zukunft. „Das laufende Wasserrechtsverfahren in Thülsfelde ist von zentraler Bedeutung, um den steigenden Trinkwasserbedarf auch künftig decken zu können“, sagt Krauß und macht klar, dass es dabei egal ist, ob dieser durch den wirtschaftlichen Boom oder die Hitzesommer verursacht wird.

Welche Verbindung er persönlich zum Element Wasser hat? „Nach einer langen Bergwanderung in der Sommerhitze völlig erschöpft an einem Quellbrunnen ankommen und dort das eiskalte, kristallklare Wasser trinken – das ist Wasser!“



Krauß muss im Dialog mit unterschiedlichen Interessengruppen nicht nur das Tagesgeschäft, sondern auch die Zukunft im Blick behalten.



Modernes Bekenntnis zur Region – die OOWV-Betriebsstelle Thülsfelde

Der gesamte Landkreis Cloppenburg wird von der 2021 neu gebauten Betriebsstelle Thülsfelde betreut. Das benachbarte Wasserwerk fördert bis zu 60.000 Kubikmeter Wasser pro Tag und ist mit das größte des OOWV.

Wasserqualität ohne Kompromisse:
Horst Krebs, Leiter der Wasserwerke im
Landkreis Aurich (links), und OOWV-
Mitarbeiter Enno Homeyer bei einer
Probenentnahme

Wasserwerk Marienhafe:
Mit innovativer Technik zu
noch besserem Trinkwasser

Innovative Technik:

Unerwünschte Begleitstoffe werden über eine Membran herausgefiltert

Schon vor Jahrtausenden beschäftigten sich die Menschen damit, wie sie Wasser von der Quelle in ihre Siedlungen bekommen konnten – und waren dabei erfinderisch. Wasserwerke bilden bereits seit dem 16. Jahrhundert die Grundlage regionaler Versorgung. In Siegelsum baut der OOWV derzeit an der neuesten Generation. Sie wird für noch besseres Trinkwasser sorgen.

„Die Anlagentechnik im neuen Wasserwerk wird eine Membrantgasung und eine Umkehrosmoseanlage enthalten“, erklärt Horst Krebs den auffälligsten Unterschied zu dem bestehenden Wasserwerk Marienhaf. Technik ist das Steckpferd des Leiters der Wasserwerke der Region Aurich, und von dieser ist er an seinem Arbeitsplatz umgeben. Auf großen Wänden sind Schaltpläne und Prozessabläufe sichtbar, Schreibtische stehen voller Monitore. Das wird sich auch im neuen Gebäude nicht ändern, dessen Fertigstellung für 2024 geplant ist.

Der Standort Marienhaf wurde 1958 als erstes verbandseigenes Wasserwerk eröffnet und wird bis zur Inbetriebnahme des Nachfolgers weiterhin für die reibungslose Trinkwasserversorgung im Landkreis Aurich sorgen. Zeitgleich entsteht das moderne neue Gebäude: Rund 18 Millionen Euro investiert der OOWV in den Bau und neue Technik. Eines bleibt: Auch künftig wird das Werk von den fünf Brunnen auf dem Betriebsgelände gespeist. „Sie werden alle mit neuen Leitungen versehen. Der Unterschied zu den alten Anschlüssen ist der, dass alle Brunnen jetzt eine eigene Leitung erhalten und nicht mehr über eine Sammelleitung ins Werk geführt werden“, sagt Horst Krebs. Das erhöhe die Versorgungssicherheit, wenn es mal an einer Stelle im Netz zu einem Ausfall kommt. Aus 59 bis 65 Metern Tiefe gelangt das Grundwasser derzeit ins Wasserwerk, wird dort gefiltert und zu Trinkwasser aufbereitet.



Regelmäßige Laboranalysen des Trinkwassers gehören zu den Aufgaben des OOWV.



„Das Thema Wasser steht auch in meiner Freizeitgestaltung im Fokus“, sagt Horst Krebs. Der Leiter der Wasserwerke im Landkreis Aurich, zu denen die Wasserwerke Marienhaf, Aurich und Baltrum gehören, ist leidenschaftlicher Segler.

Methan und Kohlenstoffdioxid werden ausgefiltert

Im neuen Werk kann man das Wasser jedem einzelnen Brunnen zuordnen und individuell aufbereiten, schließlich sind etwa Härtebildner wie Magnesium und Kalzium unterschiedlich verteilt. Diese werden künftig über eine Membran herausgefiltert, genauso wie Methan und Kohlenstoffdioxid. „In der Umkehrosmoseanlage werden die Färbung, Eisen, Mangan und weitere Begleitstoffe entfernt“, erläutert der 54-jährige Elektrotechniker.

Diese beiden Teilanlagen sind Neuland bei der Wasseraufbereitung im Verband. Damit sich Horst Krebs und sein fünfköpfiges Team mit der neuen Technik vertraut machen können, haben sie eine Versuchsanlage, an der sie Abläufe studieren. „Am Tag X wird der Verbraucher nichts von dem Übergang spüren“, verspricht er.

24-Stunden-Rufbereitschaft

Als Leiter der Wasserwerke checkt der gebürtige Emdener am Morgen, was in der Nacht geschah. „Unsere 24-Stunden-Rufbereitschaft kann per Laptop auf das Leitsystem zugreifen und einige Störungen sofort beheben“, sagt Horst Krebs. Hinzu kommen die Kontrolle und Einordnung der Zahlen zur Trinkwasserqualität und -menge. „Um den Betrieb sicherzustellen, gehört die Kommunikation mit den Fachabteilungen, wie beispielsweise der Betriebssteuerung in Brake, zum Tagesgeschäft.“

Horst Krebs kam nach beruflichen Stationen in Hamburg und im Rheinland zurück in die Heimat, um im Februar die Leitung der Was-

serwerke Aurich, Marienhaf und Baltrum zu übernehmen. Privat ist er glücklich, wieder in Ostfriesland zu sein. „Wind, Seeluft und Meer habe ich sehr vermisst.“ Beruflich ist es für ihn wichtig, dass der Verbraucher bewusst mit dem Gut Trinkwasser umgeht. „Hier stehen nicht nur die Öffentlichkeitsarbeit und Information für den Privatverbraucher im Fokus. Auch mit Industriekunden und Landwirten wird ein enger Austausch gepflegt.“ Im Landkreis Aurich sei man mit den Wasserwerken gut aufgestellt. Über die Kooperation mit der Landwirtschaft bemüht sich der OOWV aktiv um den Grundwasserschutz. „Die Ressource Grundwasser ist ein wertvolles Gut“, sagt Horst Krebs. „Das müssen wir in allen Belangen nachhaltig pflegen und bewirtschaften.“



Das Wasserwerk Marienhaf

500 Kubikmeter Wasser pro Stunde fließen künftig durch die Leitungen des neuen Wasserwerks in Siegelsum. Die Anlagentechnik verfügt über eine Membrantgasung und Umkehrosmoseanlage, in der Begleitstoffe wie Eisen und Mangan entfernt werden.



Unsere 24-Stunden-Rufbereitschaft kann per Laptop auf das Leitsystem zugreifen und einige Störungen sofort beheben.

Horst Krebs

Leitet seit 2017 die Kläranlagen
Uthwerdum und Riepe: OÖVV-
Abwassertechniker Klaus Janssen

Wenn Socken Pumpen verstopfen:
**Was Kläranlagen
leisten müssen**

Wenn Socken Pumpen verstopfen: Warum im Abwasser manchmal landet, was dort nicht hingehört



Zur Reinigung von Abwässern werden verschiedene mechanische und biologische Verfahren eingesetzt.

Wenn es um das Thema Kläranlage geht, ist Klaus Janssen ein echter Profi. Vor 38 Jahren begann er seine Ausbildung am Standort Riepe und war damit einer der ersten Azubis zum Ver- und Entsorger in Deutschland, einem Beruf, der sich heute Fachkraft für Abwassertechnik nennt. Seit 2017 leitet er die Kläranlagen Uthwerdum und Riepe und lässt keine Frage nach Technik und Funktion ungeklärt.

„Das tägliche frische und saubere Wasser aus dem Hahn ist für mich keine Selbstverständlichkeit“, sagt Janssen und bedauert, dass seit der Pandemie Führungen von Schulklassen kaum noch stattfinden. Denn es sei wichtig, schon früh zu begreifen, wie der Wasserkreislauf funktioniert. Nur so könne man die nötige Wertschätzung erzielen.

Auch wenn Verbrauchern klar sei, dass sie mit jeder Nutzung des Wasserhahns, der Toiletten-spülung oder auch von Wasch- und Spülmaschine Abwasser produzieren – „welche Maschine damit in Gang gesetzt wird, ist den meisten dennoch nicht bewusst“, sagt Janssen.

Als Beispiel führt der Abwasserexperte die Ferienwohnungen im Naherholungsgebiet „Großes Meer“ an, deren Abwasser in der Kläranlage Uthwerdum landet. Die Gemeinde Südbrookmerland entschied in den 70er-Jahren, eine sogenannte Vakuumentwässerung aufzubauen – ein deutschlandweit einzigartiges Projekt. „Das war den schwierigen Geländebedingungen und den hohen Grundwasserständen geschuldet. Insgesamt sind 540 Gebäude an das System angeschlossen worden.“ Das ganze Netz wird unter Vakuum gesetzt, dreht man den Wasserhahn zum Duschen auf, öffnet sich automatisch ein Ventil im Vakuumschacht außerhalb der Wohnungen und der Sog zieht das Abwasser direkt zum zentralen Pumpwerk des Einzugsgebietes „Großes Meer“, von dem es weitergeleitet wird

ins Freigefälle der Gemeinde Südbrookmerland. Eigentlich ein tolles System, aber es hat so seine Tücken: „Wenn die Leitungen in den Ferienhäusern nicht regelmäßig genutzt werden und ein Ventil verstopft ist, müssen die Mitarbeiter der Kläranlage vor Ort gute Ohren haben. Nur ein Zischen verrät den Kollegen, um welchen Anschluss es sich handelt.“

Spuren im Kanal

Das Abwasser offenbart nicht nur die Nutzung der Häuser. „Jeder hinterlässt eine Spur in der Sielhaut des Kanals.“ So konnte Janssen in den 80er- und 90er-Jahren noch ganz klar sagen, dass die meisten montags Wäsche waschen oder was es zum Mittag gegeben hat. Leider landet noch immer einiges im Abfluss, was dort besser nicht hingehört. „Das fängt mit Essensresten, Textilien und Wattestäbchen an und endet bei Feuchttüchern. Auf den Packungen wird suggeriert, dass sie sich zersetzen, was sie nicht tun“, sagt Janssen. Das Gegenteil sei der Fall: Sie verstopfen die Pumpen. „Die gehören einfach nicht in die Toilette.“



„Wir wissen, woher der Geruch kommt“: Abwasserprofi Klaus Janssen leitet die Kläranlagen Uthwerdum und Riepe.

„In Uthwerdum wird hauptsächlich häusliches Abwasser geklärt“, erläutert der Profi. Das werde sich verschieben, wenn im Landkreis das neue Zentralklinikum mit rund 800 Betten gebaut wird. Dies führe ab Ende 2027 voraussichtlich zu 407 Kubikmetern mehr Abwasser – pro Tag.

Ultrafiltration mit hohem technischem Aufwand

„Hinzu kommen dann Spurenstoffe von Medikamenten und Kontrastmitteln; das können wir mit der jetzigen Anlage nicht bewältigen“, sagt Janssen. Deswegen werde zeitgleich eine neue Anlage gebaut. Diese sei, technisch gesehen, nicht mit der aktuellen vergleichbar. „Neben den üblichen organischen Verbindungen müssen ebendiese Spurenstoffe nach den gesetzlichen Vorgaben filtriert werden. Das geht nur mit der sogenannten Ultrafiltration, die einen hohen technischen Aufwand voraussetzt.“

Für den OOWV bedeutet das: Die neue Anlage muss zeitgleich mit dem Krankenhaus den Betrieb aufnehmen und vorausschauend geplant werden. Klaus Janssen geht davon aus, dass sich mit der Klinik auch die Gemeinde weiterentwickelt, mehr Menschen in die Region ziehen, „das bedeutet schlussendlich eine Kapazitätserweiterung, an deren Plänen wir schon arbeiten“.

Auf der Kläranlage in Riepe sei die Situation ganz anders. Neben Privathaushalten sind hier Industrien angeschlossen, die ihr Abwasser durch Flotationsanlagen selbst vorreinigen müssen. „Wir stehen im ständigen Austausch mit den Direkteinleitern, um das im Blick zu behalten und einer erhöhten Abwasserbelastung gegebenenfalls über unsere Betriebssteuerung entgegenzuwirken oder die weitere Einleitung bis zur Behebung von eventuellen Störungen zu unterbinden. Nach Auswertung aller Analysen zum Ende des Jahres wird dann errechnet, ob ein Starkverschmutzerzuschlag erforderlich ist.“ Um die Qualität zu gewährleisten, prüft eine unabhängige Firma regelmäßig das Abwasser der Unternehmen.

Im Idealfall ist eine Kläranlage geruchsarm

Janssen und sein Team klären täglich Abwasser. Das geht nicht immer ganz ohne Geruch. „Im Idealfall soll eine Kläranlage geruchsarm sein, da wir in Riepe auf solarthermische Klärschlamm-trocknung setzen, riecht es manchmal. Das bleibt in dem Beruf nicht aus, und wir nehmen es kaum wahr“, sagt Janssen. Wenn es im Badezimmer muffelt, sind seine Mitarbeiter gefragt. „Wir sind zwar ein wenig nasentaub, aber dafür wissen wir, woher der Geruch kommt.“ Zu 99 Prozent liege es an der fehlenden oder kaputten Überdachentlüftung.

Den kritischen Blick des Entsorgungspuffs legt Janssen auch außerhalb seines Jobs niemals ab. „Im Urlaub achte ich übrigens immer darauf, ob es eine Kläranlage gibt. Sehe ich verräterische Rohre im Meer, gehe ich nicht rein“, sagt er. „Ich bin schon stolz, dass wir in Deutschland eine so tolle Abwasserentsorgung haben.“



Was die neue Kläranlage Uthwerdum leisten wird

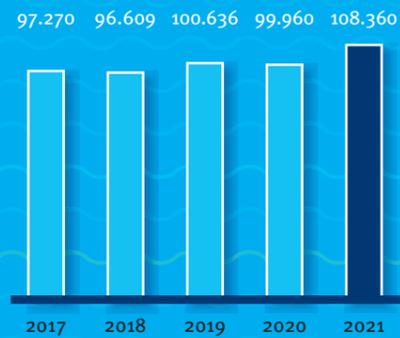
Unter hohem technischem Aufwand wird Abwasser geklärt. Die neue OOWV-Kläranlage wird in Uthwerdum mehr Kapazitäten schaffen und Technik besitzen, die Spurenstoffe aus dem Wasser filtert.

»
Das tägliche frische und saubere Wasser aus dem Hahn ist für mich keine Selbstverständlichkeit.

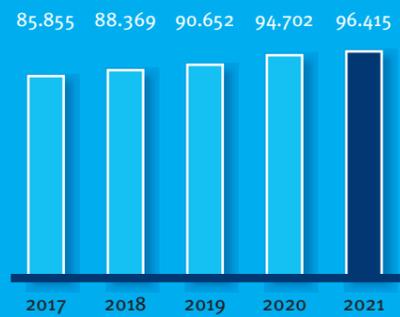
Klaus Janssen



Umsatzerlöse Trinkwasser
(in T€)



Umsatzerlöse Abwasser
(in T€)



LAGEBERICHT 2021

GESCHÄFTSTÄTIGKEIT UND RAHMENBEDINGUNGEN

Wirtschaftliches Umfeld

Die anhaltende Corona-Pandemie hat auch im Geschäftsjahr 2021 die wirtschaftliche Gesamtsituation maßgeblich geprägt. Mit 3,56 Billionen Euro zog das Bruttoinlandsprodukt zwar gegenüber dem Vorjahr preisbereinigt um 2,9 Prozent deutlich an. Es lag damit jedoch immer noch um 2 Prozent unter dem Niveau von 2019, dem Jahr vor dem Ausbruch der Krise.

Der öffentliche Gesamthaushalt beendete das Jahr 2021 erneut mit einem Finanzierungsdefizit. Es lag mit 153,9 Milliarden Euro noch über dem Vorjahr (145,2 Milliarden Euro) und ist somit das zweithöchste Defizit seit der deutschen Wiedervereinigung.

Die infolge der weltweiten Pandemie gestörten Lieferketten wirkten sich im Geschäftsjahr nachhaltig aus. Laut einer Umfrage des Deutschen Industrie- und Handelskammertags (DIHK) meldeten über alle Wirtschaftszweige hinweg 83 Prozent der Unternehmen Preisanstiege oder Lieferprobleme bei Rohstoffen und Waren. Auch beim OÖVV stellten wir bei einigen wesentlichen Gütern wie Baumaterialien und Hilfsstoffen für den Betrieb der Anlagen eine Verknappung fest. Durch vorausschauende Bestellungen und den Wechsel auf Alternativprodukte konnte der Betrieb jedoch bisher weitestgehend planmäßig aufrecht gehalten werden.

Die privaten Haushalte bekamen den Preisauftrieb ebenfalls zu spüren. Die Verbraucherpreise in Deutschland stiegen im Jahresdurchschnitt um 3,1 Prozent gegenüber 2020. Eine noch höhere Jahresteuersatzrate wurde zuletzt vor fast 30 Jahren ermittelt (1993: +4,5 Prozent). Besonders Energieprodukte verteuerten sich drastisch: Verbraucher mussten dafür im Schnitt 10,4 Prozent mehr zahlen als im Vorjahr.

Die hohe Inflationsrate trübte die Kaufkraft der Verbraucher. Der GfK-Konsumklimaindex, der die Konsumneigung der Privathaushalte misst, lag nur Ende 2021 im positiven Bereich. Besonders im ersten Halbjahr war die Kaufkraft demnach sehr schwach. Die anziehende Inflation wirkte sich wiederum auf die Lohnentwicklung aus. Der durchschnittliche Nettoarbeitslohn stieg 2021 im Vergleich zum Vorjahr um rund 4 Prozent und betrug etwa 24.540 Euro.

Die Wirtschaftsleistung im Jahr 2021 wurde von durchschnittlich 44,9 Millionen Erwerbstätigen im Inland erbracht. Die Zahl der Arbeitslosen reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr um 82.000 auf 2,61 Millionen Menschen. Mit rund 1,85 Millionen war die Zahl der Menschen in Kurzarbeit deutlich geringer als 2020. In Niedersachsen sank die Zahl der Arbeitslosen ebenfalls, liegt aber weiterhin über dem Vorkrisenniveau.



Der Mangel an qualifiziertem Personal beschäftigt nach wie vor viele Unternehmen. Im Jahr 2025 werden laut einer Prognose-Studie 2,9 Millionen Fachkräfte am deutschen Arbeitsmarkt fehlen. Nicht zuletzt durch die Corona-Pandemie müssen sich Arbeitgeber zudem auf eine veränderte Arbeitskultur einstellen. Beim OOWV haben wir diesen Wandel erkannt und den Veränderungsprozess im Unternehmen fest verankert. Darüber hinaus versuchen wir durch eine vorausschauende Einstellungspolitik, einem Mangel an Fachkräften frühzeitig entgegenzuwirken.

Lieferschwierigkeiten, Inflation und Pandemie belasteten auch die Wirtschaft bei uns im Nordwesten. Der IHK-Konjunkturklimaindex, das Stimmungsbarometer der Wirtschaft rund um Oldenburg, stieg zwar im Vergleich zum Vorjahr stark an, fiel zum Jahresende aber ab und lag mit 105,1 Zählern wieder unter dem Fünf-Jahres-Mittelwert (107,9).

Abseits der Pandemie beschäftigte nicht zuletzt der Klimaschutz die deutsche Wirtschaft. Von der im Geschäftsjahr neu gewählten Bundesregierung werden hier neue Impulse erwartet – erste Maßnahmen wurden bereits angekündigt. Die durch den Klimawandel erwarteten Veränderungen und ihre Folgen bestimmen das Handeln des OOWV maßgeblich.

Wasser- und abwasserwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das Bewusstsein für die Notwendigkeit von sauberem Wasser nimmt weltweit zu. Dennoch mangelt es immer noch an der politischen Aufmerksamkeit für das Thema sowie den finanziellen Fördermöglichkeiten zur Absicherung zukunftsorientierter Investitionen. Das belegt der UN-Weltwasserbericht 2021 der UNESCO und fordert, den Wert des Wassers neu zu bemessen, um die Wichtigkeit des Themas weiter hervorzuheben und konkrete politische Entscheidungen auf den Weg zu bringen. Das gilt auch für Deutschland. Der Klimawandel und der Schutz vor seinen Folgen stellen enorme Ansprüche an die kommunale Trinkwasserver- und Abwasserentsorgung. Deutschlands Ziel, bis 2050 klimaneutral zu werden, erhöht auch die Anforderungen für die Unternehmen der Wasserwirtschaft. Die kommunalen Wasserversorger und Abwasserentsorger stellen sich dieser Verantwortung und liefern damit einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz.

Zurzeit wird daran gearbeitet, die Novelle der EU-Trinkwasserrichtlinie, die am 12. Januar 2021 in Kraft getreten ist, in nationales Recht umzusetzen. Die Neufassung betrifft vor allem die Qualität von Wasser für den menschlichen Gebrauch und verfolgt das Ziel, die Reinheit und Genusstauglichkeit des Lebensmittels Nr. 1 zu schützen. Diesen Anspruch verfolgt unser Verband seit jeher.

Laut Bundesumweltamt ist die Trinkwasserqualität in Deutschland meist sehr gut: Sowohl Mikroorganismen als auch andere Stoffe werden nur sehr selten in Konzentrationen gefunden, die Grenzwerte überschreiten. Damit das so bleibt und auch trotz klimawandelbedingter Dürre- und Hitzeperioden immer genügend Wasser zur Verfügung steht, hat das Bundesumweltministerium 2018 den Nationalen Wasserdiallog ins Leben gerufen, in den sich der OOWV mit seiner Expertise einbrachte. Daraus ist der Entwurf einer nationalen Wasserstrategie entstanden, die das Thema Wasser langfristig ins politische Bewusstsein rücken will und wesentliche Ziele festschreibt. Hierzu zählt, qualitativ hochwertiges Wasser dauerhaft zur Verfügung stellen zu können, die Übernutzung von Wasserressourcen zu vermeiden und die zuverlässige Abwasserentsorgung zu sichern. Flankiert wird der Plan von einem umfangreichen Maßnahmenpaket, das bis 2050 schrittweise umgesetzt werden soll und zahlreiche Investitionen erfordert. Der OOWV begrüßt dieses Zielprogramm, verweist in diesem Zusammenhang aber darauf, dass den kommunalen Versorgern für einen bewussten Umgang mit Wasser und Abwasser eine besondere Rolle zukommt – nur sie können schnell und passgenau auf lokale Herausforderungen reagieren.

Handlungsbedarf besteht auch beim Thema Wasserrechte. Es ist absehbar, dass der Wasserverbrauch in den kommenden Jahren weiter steigen wird. Daher erachten wir es als notwendig, dass die Genehmigungspraxis im Bereich der Wassergewinnung vereinfacht wird. Antragsverfahren erweisen sich inzwischen generell als ein zentrales Risiko in der Sicherstellung der Wasserver- und Abwasserentsorgung, weil sie aufgrund der steigenden Komplexität und Anforderungen an vorzunehmende Untersuchungen zwischenzeitlich Jahrzehnte dauern können.

Regionale Konzepte zielgenauer als bundesweite Vorgaben

Um diese Position zu untermauern, hat der OOWV ein eigenes Wasserversorgungskonzept erarbeitet, das die öffentliche Wasserversorgung unseres Verbandsgebietes einbezieht. Es

berücksichtigt die Aktivitäten und Perspektiven aller Bedarfsgruppen im Verbandsgebiet. Dadurch soll sichergestellt werden, dass das Wasserdargebot sowie der benötigte Bedarf künftig beachtet werden. Es gilt, einen Interessenausgleich herzustellen, Ressourcen nachhaltig zu nutzen und der öffentlichen Wasserversorgung Priorität einzuräumen. So betrachten wir neben den regionalen Bedarfsunterschieden und den Herausforderungen der Zukunft auch Lösungsansätze, die dabei helfen, unsere Wasserressourcen zu bewahren und die Infrastruktur entsprechend anzupassen. Dazu müssen Investitionshemmnisse abgebaut und die Finanzierung von regionalen Projekten kontinuierlich sichergestellt werden, denn nur so können wir die bestehende Infrastruktur an sich verändernde Anforderungen anpassen. Zudem gilt es, die ergänzende dezentrale Brauchwasserversorgung für industrielle Anwendungen zu erweitern.

Auf Landesebene arbeitet der OOWV an der Erstellung eines niedersächsischen Wasserversorgungskonzepts intensiv mit. In diesem Rahmen werden Handlungsoptionen und Aktionsfelder für die künftige Entwicklung der landesweiten Wasserwirtschaft konzipiert. Ziel ist die langfristige Sicherstellung der niedersächsischen Wasserversorgung, insbesondere der öffentlichen Wasserversorgung als ein maßgeblicher Baustein der Daseinsvorsorge. Für die Sicherstellung der Aufgabe der öffentlichen Wasserversorgung und der Absicherung ihrer systemrelevanten Funktion für die Entwicklung der gesamten Region, ist die klarstellende Formulierung eines eindeutigen Vorrangs der öffentlichen Wasserversorgung im niedersächsischen Wassergesetz aus unserer Sicht unumgänglich. Die Wasserversorgung soll entsprechend der aktuellen und regionalen Herausforderungen weiterentwickelt werden. Es soll ein Anstoß für die Akteure sein, sich in einem kleineren Maßstab mit den zukünftigen Entwicklungen auseinanderzusetzen und entsprechende Maßnahmen abzuleiten – so, wie es der OOWV mit seinem Wasserversorgungskonzept getan hat und weiterhin tun wird.

Neben der Daseinsvorsorge steht auch der Schutz des Grundwassers für den OOWV besonders im Fokus. Rahmgebend dafür sind die europäische Wasserrahmenrichtlinie, die seit mittlerweile 20 Jahren eine wichtige Säule im Gewässerschutz ist. Auf nationaler Ebene will Deutschland auch in den kommenden Jahren an den Zielen festhalten und so den Schutz der Gewässer voranbringen. Um das verfügbare Wasser, den Boden und die Luft frei von Schadstoffen zu halten, hat die Europäische Kommission 2021 den Null-Schadstoff-Aktionsplan verabschiedet, der verschiedene Schritte enthält, um unter anderem die Wasserqualität zu verbessern.



Das EU-Legislativpaket „Fit für 55“ stellt außerdem neue Regelungen vor, welche die zentralen energiepolitischen EU-Gesetzgebungsinstrumente so anpassen, dass die Emissionen möglichst schnell sinken. Die verschiedenen Gesetzesvorhaben sehen auch Änderungen für den Wasser- und Abwassersektor vor und betreffen die Geschäfte des OOWV direkt. Mögliche Auswirkungen analysieren wir derzeit. So wird beispielsweise die EU-Kommunalabwasserrichtlinie überarbeitet, die für die kommunale Wasserwirtschaft maßgeblich ist.

Gewässerschutz ist Gemeinschaftsaufgabe

Alle EU-Staaten müssen seit 2021 erstmals im Rahmen der neuen GAP-Förderperiode (Gemeinsame Agrarpolitik) einen Nationalen Strategieplan entwickeln. Von Deutschland erwartet die EU vor allem ein Konzept zur Verhinderung des Biodiversitätsrückgangs in der Landwirtschaft und verlangt deshalb auch strengere Regeln zum Düngemittelsatz. Die Umsetzung des Düngerechts hat für viele Diskussionen gesorgt. Die Begrenzung der Nitratwerte im Boden und damit der Schutz des Grundwassers ist für die Wasserwirtschaft von elementarer Bedeutung. Unser eigenes Messstellennetz zeigt, dass die Nitratbelastung in vielen Wassergewinnungsgebieten zu hoch ist. Der OOWV entwickelt daher Lösungen in direkter Zusammenarbeit mit der Landwirtschaft. Nach unserer Erfahrung lässt sich ein Konsens nur durch einen konsequenten Dialog mit allen beteiligten Akteuren erreichen.

Die niedersächsische Landesregierung beschloss im Rahmen des Niedersächsischen Wegs eine Verdopplung der Pflichtabgabe für die Grundwassernutzung. Das geschah jedoch, ohne zusätzliche Mittel für den kooperativen Gewässerschutz zur Verfügung zu stellen. Aktuell sind noch 18 Prozent der Wasserentnahmegebühr für den kooperativen Gewässerschutz vorgesehen. Vor der Erhöhung lag dieser Anteil bei 40 Prozent. Der OOWV begrüßt es, wenn zukünftig anteilig wieder mehr Geld in den Gewässer- und Naturschutz fließt, zumal eine Erhöhung der Trinkwasserpreise unumgänglich war.

Laut Koalitionsvertrag will die neue Bundesregierung auch die ökologische Landwirtschaft weiter vorantreiben. Hinzu kommen zahlreiche weitere Pläne im Bereich Wasser und Abwasser. Außerdem wird an der rechtssicheren Ausgestaltung für die Wiederverwendung von Abwasser gearbeitet – Vorhaben, für die sich auch der OOWV aktiv einsetzt.



Geschäftsentwicklung

Das Berichtsjahr war auch beim OOWV durch die anhaltende Pandemie geprägt. Durch vorausschauende Maßnahmen und umsichtiges Agieren des OOWV-Krisenstabs konnte ein innerbetriebliches Infektionsgeschehen erfolgreich vermieden und allen Mitarbeitern ein Impfangebot unterbreitet werden. Als Konsequenz hat der OOWV das flexible Arbeiten im Wechsel zwischen mobiler Arbeit und innerbetrieblichen Arbeitsplätzen langfristig in die Organisation integriert. Dem Gesundheitsschutz dienten ebenso die zeitweiligen Einschränkungen des Kundenverkehrs in Betriebsstellen, der Hauptverwaltung und den Infostandorten. Dennoch war der OOWV stets erreichbar – telefonisch und durch die digitalen Angebote und Services des Internetportals „Einfach Heimat“. Als Ergebnis aller Bemühungen konnte der OOWV selbst in dieser außergewöhnlichen Krise mit bisher unvorhersehbaren Anforderungen jederzeit die Wasserversorgung und Abwasserentsorgung zuverlässig zu fairen Preisen gewährleisten.

Der OOWV wächst als starke Gemeinschaft

Neben den akuten Anforderungen der Pandemie befindet sich die Wasserwirtschaft in einem tiefgreifenden, langfristigen Umbruch. Kennzeichnend sind die fortschreitende Digitalisierung, der Fachkräftemangel sowie der Klimawandel. Eine wesentliche Basis, um diesen Herausforderungen zu begegnen, sind der Solidargedanke und die starke Gemeinschaft innerhalb unseres Verbands. Die Weichen für die Zukunft wurden somit auch mit der Neuaufstellung der Verbandsspitze gestellt: Auf der Verbandsversammlung im Dezember 2021 wurden die Vertreter der Verbandsversammlung sowie neue Vorstandsmitglieder gewählt und Sven Ambrosy in seinem Amt als Verbandsvorsteher für fünf weitere Jahre bestätigt. Die Erweiterung des Vorstandsvorstands intensiviert die Vorstandarbeit innerhalb der Mitgliedskommunen. Durch den Beitritt der Stadt Delmenhorst zum 1. Januar 2022 umfasst der OOWV künftig 90 kommunale Mitglieder.

Der Klimawandel mit den bereits spürbaren und den zu erwartenden Folgen zieht sich als wesentliche Richtschnur durch alle Bereiche des OOWV. Hitzesommer mit lang anhaltenden Trockenphasen auf der einen Seite lassen den Wasserbedarf steigen und Starkregenereignisse auf der anderen Seite erhöhen zugleich den Handlungsbedarf beim Niederschlagsmanagement. Die Dynamik dieser Entwicklung verdeutlicht der drastische Anstieg des Wasserverbrauchs in den zurückliegen-

den Jahren, der sich bereits heute auf einem Niveau befindet, das in unserem 2013 veröffentlichten Generalplan Trinkwasser erst für 2028 erwartet wurde. Vor allem das südliche Verbandsgebiet verzeichnet zudem ein starkes Bevölkerungswachstum sowie die Erschließung von Wohnbau- und Gewerbegebieten in wirtschaftsstarken Regionen. Als Folge dieser unterschiedlichen Faktoren sind die Ressourcen im mittleren und südlichen Verbandsgebiet zu fast 100 Prozent ausgelastet – sowohl bei den Wasserrechten als auch bei unserer Infrastruktur. Umfassende Investitionen und nicht zuletzt die Unterstützung der Politik sind wesentliche Voraussetzungen dafür, die bedarfsgerechte, unterbrechungsfreie Versorgung in diesen Regionen auch in Zukunft wie gewohnt aufrecht zu halten.

Als besondere Herausforderung für den OOWV erweisen sich die strengen Vorgaben, an die die Förderung und Bereitstellung von Wassermengen geknüpft sind. So wächst der Wasserbedarf mancherorts schneller, als Behörden zusätzliche Fördermengen in langjährigen Antragsverfahren prüfen und genehmigen können.

OOWV-Wasserversorgungskonzept zeigt Lösungswege auf

Vor diesem Hintergrund waren 2021 die Weiterentwicklung unserer Generalpläne zum OOWV-Wasserversorgungskonzept sowie die Entwicklung einer umfassenden, vorausschauenden Asset- und Preisstrategie Kernthemen beim OOWV. Die Asset- und Preisstrategie gibt den weiter zu konkretisierenden Rahmen für die Finanzierung der anstehenden Aufgaben in den nächsten Jahren vor.

Das OOWV-Wasserversorgungskonzept wurde auf der Verbandsversammlung im Juli 2021 verabschiedet und beschreibt zielgerichtete Lösungswege. Es ruht auf vier Säulen: Dies sind zum einen die Anpassung und der Ausbau der Infrastruktur, etwa durch den Bau von überörtlichen Leitungen, Anpassungen der Wasserwerksleistungen und Netzausbau sowie die Erkundung neuer Wassergewinnungsgebiete. Darüber hinaus sieht das Konzept den Aufbau einer dezentralen Brauchwasserversorgung als einen der Stützpfeiler vor. Denn Industrie, Gewerbe und Landwirtschaft benötigen oft Wasserqualitäten, die nicht zwingend aus Grund- beziehungsweise Trinkwasser bestehen müssen. Die dritte Säule bildet ein Wasserressourcenmanagement mit einer neuen, ganzheitlichen Betrachtung des Wasserhaushalts. Unter Einbeziehung der am Wasserhaushalt beteiligten Stakeholder wie beispielsweise Natur- und Landwirt-

schaftsverbände müssen alle Eingriffe in den Wasserhaushalt auf den Prüfstand und nach einheitlichen Maßstäben neu bewertet werden. Der sorgsame und nachhaltige Umgang mit Wasser und Umwelt ist Kernbestandteil der Wissensvermittlung, die der OOWV betreibt, um das Bewusstsein für die wichtige Ressource zu stärken. Dies ist die vierte Säule in unserem Wasserversorgungskonzept.

Als wichtige Erkenntnis aus dem Wasserversorgungskonzept und den Strategien ist festzuhalten, dass an überörtlichen Investitionen in die Infrastruktur ebenso wie an regionalen Lösungen kein Weg vorbeiführt.

Das Maßnahmenpaket wird in den kommenden Jahren Investitionen nach sich ziehen, die teils schon auf der Verbandsversammlung im Juli 2021 beschlossen wurden: So flossen allein 2021 rund 27,1 Millionen Euro in die Infrastruktur der Wasserversorgung. Davon profitieren auch heimische Bau- und Handwerksbetriebe, da der OOWV viele Aufträge lokal vergeben konnte. Um die Leistungsfähigkeit und Qualität in der Wasserversorgung zu sichern, hat der OOWV auf der Verbandsversammlung im Dezember 2021 weitere Investitionen in Millionenhöhe für 2022 beschlossen. Danach werden insgesamt 25,6 Millionen Euro in das Leitungsnetz fließen.

Kooperation mit GEW stärkt Versorgungssicherheit

Maßnahmen und Projekte, um benötigte Wassermengen im Rahmen von interkommunalen und wasserwirtschaftlichen Kooperationen bereitzustellen, hat der OOWV 2021 konsequent verfolgt und umgesetzt. Ein Paradebeispiel der Daseinsvorsorge auf dieser Ebene ist die Kooperation mit der Wilhelmshaver Gesellschaft für Gas, Elektrizität und Wasser – kurz GEW Wilhelmshaven. Um die Wasserversorgung im Nordwesten langfristig zu sichern, wurde eine rund drei Kilometer lange Trinkwasserleitung gebaut, die die Versorgungsnetze der beiden Unternehmen zwischen Horsten und Friedeburg verbindet. Bis zu 1,5 Millionen Kubikmeter Trinkwasser soll das GEW-Wasserwerk in Horsten künftig ins OOWV-Netz einspeisen – ein bedeutsamer Schritt für eine sichere Wasserversorgung im Nordwesten, von dem beide Partner profitieren: Das Wasserwerk der GEW wird durch die konstante Abgabe besser genutzt, während das OOWV-Netz vor allem zu Spitzenzeiten entlastet wird. Die vom OOWV mit 2,2 Millionen Euro und der GEW mit 1,2 Millionen Euro finanzierte Leitung ging am 27. September 2021 nach dreimonatiger Bauzeit in Betrieb. Ein anderes Beispiel ist die bereits teilerichtete Leitung zum Anschluss an das Wasserwerk

Ristedt der Harzwasserwerke zur Stabilisierung der Trinkwasserversorgung in den Kommunen des Landkreises Diepholz.

Folgen des Klimawandels bekämpfen

Ob Dürre oder Starkregen, allen Kommunen stellt sich die Aufgabe, mit den Folgen des Klimawandels umzugehen. Der OOWV möchte hierbei mit seiner Expertise unterstützen – zum Beispiel durch das Erstellen regionaler Starkregengefahrenkarten zur Überflutungsvorsorge. Deshalb wurde auf der Verbandsversammlung im Dezember beschlossen, eine Satzungsänderung vorzubereiten, die es ermöglicht, Kommunen im Umgang mit Klimawandelfolgen mithilfe modernster Technik beratend zur Seite zu stehen. Der Beschluss hierüber wird im Sommer 2022 erwartet. Für den OOWV ist dies ein nächster Entwicklungsschritt auf dem Weg zum Wasserkompetenzzentrum. Seine Kompetenzen hat der OOWV auch im Rahmen eines Hilfseinsatzes im vom Starkregen betroffenen Krisengebiet Rheinland-Pfalz eingebracht: Der Verband entsendete im August 2021 vier Mitarbeitende mit leistungsstarken Saugfahrzeugen in den Landkreis Ahrweiler, um den Wiederaufbau der dortigen Infrastruktur zu unterstützen.

Wie dem Klimawandel effektiv und vorausschauend begegnet werden kann, zeigt auch die Stadt.Land.Grün GmbH. Die 100-prozentige OOWV-Tochter hat für verschiedene Liegenschaften des OOWV Insektenhotels gebaut. Gemeinsam mit den angelegten Blühwiesen – vor allem rund um Kläranlagen, Wasserwerken und Betriebsstellen – tragen sie zur Artenvielfalt bei. Auf diese Weise setzt der OOWV konsequent sein ökologisches Leitbild um, das die Voraussetzungen für unbelastetes Grundwasser schafft. Als Merkmal für eine intakte Natur ist der Artenreichtum zugleich Zeichen für einen gesunden Boden, der sich wiederum auf die Qualität des Grundwassers, die Quelle unseres Trinkwassers, auswirkt. Beim Anlegen von Parkplätzen und anderen Flächen achtet der OOWV beispielsweise stets darauf, dass Regenwasser versickern kann.

Neue Betriebsstellen: starkes Bekenntnis zur Region

Die Anordnung der OOWV-Betriebsstellen unterstreicht die dezentrale Verbandsstruktur und unsere tiefe Verwurzelung in der Region. Die Betriebsstellen sind Eckpfeiler der Versorgungssicherheit und Fundamente für die Leistungsfähigkeit des OOWV. Sie präsentieren den OOWV als modernen Dienstleister sowie attraktiven Arbeitgeber und verdeutlichen den Anspruch an nachhaltiges Wirtschaften in allen Bereichen. Dementspre-



chend ging auch 2021 der Neubau von Betriebsstellen voran. So wurde im April 2021 die Betriebsstelle Holdorf bezogen, pandemiebedingt jedoch erst im Oktober offiziell eingeweiht. Rund 3,8 Millionen Euro investierte der OOWV in den 580 Quadratmeter großen Neubau und damit in die Daseinsvorsorge. Im Oktober 2021 wurde zudem der Neubau der Betriebsstelle Schortens in Schortens-Ostiem bezogen. Nach rund zwei Jahren Bauzeit und über 3 Millionen Euro Investitionen verbessert die moderne Gebäudetechnik nun auf einer Fläche von 400 Quadratmetern die Arbeitsbedingungen sowie die Energieeffizienz des Standorts nachhaltig. Wie auf allen neuen Betriebsstellen gehören dazu ein Gründach, LED-Beleuchtung und Ladestationen für die E-Fahrzeuge des OOWV. Der Umzug in die neue Betriebsstelle Thülsfelde im Friesoyther Ortsteil Augustendorf erfolgte bereits im Sommer 2021. In das 580 Quadratmeter große Gebäude sowie das Nebengebäude mit rund 400 Quadratmetern Fläche investierte der OOWV 3,4 Millionen Euro.

Preis Anpassung beim Trinkwasser unabwendbar

928.668 Einwohner im Verbandsgebiet des OOWV wurden 2021 von uns mit Trinkwasser beliefert. Insgesamt gaben die 15 Wasserwerke des OOWV im Berichtsjahr über 84 Millionen Kubikmeter Trinkwasser ab – rund 1,7 Millionen Kubikmeter weniger als im Vorjahr. Damit ist 2021 hinsichtlich des Wasserverbrauchs ein Jahr ohne neue Rekordwerte; gleichzeitig ist der Bedarf im langjährigen Mittel gestiegen, was den nötigen Handlungsbedarf, um die auch künftig die Wasserversorgung sicherzustellen, noch einmal unterstreicht.

Der OOWV wirtschaftet als Körperschaft des öffentlichen Rechts ohne Gewinnerzielungsabsicht – stabile Preise sind ein erklärtes Ziel. Dennoch war eine Preis Anpassung im Geschäftsjahr unumgänglich: Nach fast 30 Jahren Stabilität auf niedrigem Niveau musste der Trinkwasserpreis zum 1. Februar 2021 von 90 auf 98 Cent pro 1.000 Liter angehoben werden. Grund dafür ist die von der niedersächsischen Landesregierung beschlossene Verdopplung der Pflichtabgabe für Grundwassernutzung (WEG): Als Folge muss der OOWV künftig 15 statt 7,5 Cent pro Kubikmeter ans Land abführen – ein Anstieg von 6,5 Millionen Euro auf nun 13 Millionen Euro jährlich. Die Mittel sollen der Umsetzung von Maßnahmen für einen besseren Natur-, Arten- und Gewässerschutz dienen; zu diesem Zweck hat das Land unter dem Titel „Niedersächsischer Weg“ ein Abkommen mit Landwirtschafts- und Naturschutzverbänden geschlossen. Das Trinkwasser im OOWV-Verbandsgebiet ist dennoch nach wie vor günstig: Der Preis liegt deutlich unter dem vom Statistischen

Bundesamt für Deutschland veröffentlichten Durchschnitt von rund 2 Euro pro Kubikmeter.

Vergangene Hitzesommer haben gezeigt, dass dem sparsamen und bedachten Umgang mit der Ressource Trinkwasser künftig noch größere Bedeutung beigemessen werden muss. Dazu gehört etwa die verstärkte Nutzung von Regenwasser zur Bewässerung des Gartens oder für die Toilettenspülung. So bezuschusst der Landkreis Wesermarsch seit Januar 2021 die Neuanlage und Nachrüstung von Regenwassernutzungsanlagen in privaten und kommunalen Gebäuden mit bis zu 5.000 Euro je Anlage. Der OOWV übernimmt die technische Beratung, legt Abnahmekriterien sowie jährliche Prüfroutinen fest und führt in Zusammenarbeit mit dem zuständigen Gesundheitsamt die Abnahmen der Anlagen durch.

Ökolandbau schützt das Grundwasser

Das bereits 2020 gestartete Projekt Ökolandbau hat die Vergrößerung der Ökolandbaufläche in den Wasserschutzgebieten zum Ziel. Da Biobetriebe stickstofflimitiert arbeiten und strengen Reglementierungen unterliegen, leisten sie einen wichtigen Beitrag für den Grundwasserschutz. Um herauszufinden, mit welchen Anreizen, Informations- und Seminarangeboten landwirtschaftliche Betriebsleiterinnen und -leiter vom Umstieg auf den Ökolandbau überzeugt werden können, hat der OOWV mit finanzieller Unterstützung des niedersächsischen Landwirtschaftsministeriums eine Expertise bei vier renommierten Instituten in Auftrag gegeben. Auf Basis dieser Bestandsanalyse sowie Handlungsempfehlungen wurde ein Konzept zur Ausdehnung der Ökolandbauflächen erstellt, das 2022 in die Umsetzung geht. Die Projektkosten liegen bei rund 214.000 Euro jährlich, insgesamt sind 650.000 Euro veranschlagt.

Eine erste positive Zwischenbilanz der Kooperationen von Landwirten und OOWV für den Grundwasserschutz konnte im März 2021 gezogen werden: So lag im Trinkwassergewinnungsgebiet Thülsfelde der durchschnittliche Nitratwert im oberflächennahen Grundwasser unter landwirtschaftlich und forstwirtschaftlich genutzten Flächen bei 38 Milligramm pro Liter und unterschritt damit auch 2021 den Grenzwert für Nitrat von 50 Milligramm pro Liter. Der erfolgreiche Weg wurde 2021 durch weitere Maßnahmen zur Verbesserung des Grundwasserschutzes fortgeführt. Dass der Schutz des Grundwassers vor hohen Nitratwerten weiterhin dringend geboten ist, machen jedoch beispielhaft die Ergebnisse aus den Gewinnungsgebieten der Wasserwerke Großenkneten, Wildeshausen und Harpstedt



deutlich. Der OOWV verfügt dort über 65 Messstellen im oberflächennahen Grundwasser. In rund der Hälfte dieser Messstellen wird der Nitrat-Grenzwert deutlich überschritten. Weitere Landkreise verzeichnen vielerorts zu hohe Nitratwerte in oberflächennahen Messstellen. Deswegen benötigen diese Gebiete ein besonderes Schutzniveau, um Trinkwasser von hervorragender Qualität auch für zukünftige Generationen zu erhalten.

Elementar für eine bedarfsorientierte Wasserversorgung sind Wasserrechte. Das Sichern der notwendigen Grundwasserressourcen war daher auch in 2021 ein wesentlicher Teil unseres strategischen Vorgehens. So hat der OOWV eine Studie zur flächendeckenden Standortbewertung in Arbeit, um die Erkundung neuer nutzbarer Grundwasservorkommen im Verbandsgebiet voranzutreiben.

Umfassende Investitionen in die Versorgungssicherheit

Die intakte Infrastruktur der kommunalen Wasser- und Abwasserwirtschaft ist eine unverzichtbare Grundlage für die starke wirtschaftliche Entwicklung von Städten und Gemeinden – es gilt, diesen „Schatz unter der Straße“ für die Anforderungen der Zukunft fit zu machen. Entsprechend führt der OOWV kontinuierlich auf allen technischen Anlagen Betriebsoptimierungen durch und hält die Versorgungsnetze instand. Besonderes Augenmerk lag 2021 auf der Sanierung von Förderbrunnen. Sie sind der Zugang zum Grundwasser, das wir zu qualitativ hochwertigem Trinkwasser aufbereiten. Das Instandsetzen von potenziell ausfallgefährdeten Förderbrunnen dient sowohl der Versorgungssicherheit als auch zur Einhaltung der strengen Gütekriterien. Seit 2011 ersetzt der OOWV alle Brunnen mit Kupferausbau durch Brunnen mit Edelstahlausbau. Die Kosten hierfür betragen im Berichtsjahr insgesamt 2,6 Millionen Euro und betrafen Maßnahmen in allen Regionen des Verbandsgebiets – darunter zum Beispiel die Sanierung eines Förderbrunnens im Wasserwerk Großenkneten nach gut 50 Jahren Betrieb. In Großenkneten wurde zugleich ein weiterer Meilenstein erreicht: Der rund 500 Meter lange erste Abschnitt der neuen Hauptleitung vom Wasserwerk Großenkneten nach Ahlhorn wurde fertiggestellt und ans Leitungsnetz des OOWV angebunden. Die Baumaßnahme mit einer Gesamtlänge von 3,5 Kilometern dient der Qualitätssicherung, Versorgungssicherheit und der Stabilisierung der Druckverhältnisse.

Mit dem Spatenstich im Juli 2021 startete der OOWV ein Großprojekt in Siegelsum: Hier entsteht das neue Wasser-

werk Marienhafte, um das älteste Wasserwerk des OOWV zu ersetzen. Es soll nach einer geplanten Bauzeit von drei Jahren im Sommer 2024 in Betrieb gehen. Mehr als 18 Millionen Euro investiert der OOWV am bereits vorhandenen Standort zur Sicherstellung der regionalen Wasserversorgung für die nächsten Dekaden. Dabei kommen neue Aufbereitungstechnik und -ausrüstung mit innovativer Technologie beim OOWV zum Einsatz. Die Aufbereitungsmenge bleibt durch den Neubau unverändert: Das Werk gibt jährlich rund 3,7 Millionen Kubikmeter Trinkwasser ab, das jährliche Wasserrecht beträgt 4,5 Millionen Kubikmeter. Die tägliche Abgabe liegt aktuell zwischen 10.000 und 11.000 Kubikmeter am Tag. Das Wasserwerk versorgt unter anderem die Gemeinden Brookmerland, Großheide, Dornum, Krummhörn, Hinte, Südbrookmerland und das Norderland.

Neue Leitungen für den Nord-Süd-Ausgleich

Ein Kernelement des OOWV-Wasserversorgungskonzepts ist der Ausgleich zwischen den nördlichen und südlichen Regionen des Verbandsgebiets. Durch die Nutzung vorhandener Reserven im Norden und Trinkwasserlieferungen benachbarter Versorger können Wassermengen in Richtung Süden bewegt und Wasserrechte ausgeglichener genutzt werden. Ein steuerbares Transportsystem mit neuen Druckrohrleitungen soll zukünftig die Spitzenversorgung im Sommer stützen. Ein Leuchtturmprojekt ist die neue Trinkwassertransportleitung vom Wasserwerk Sandelermöns in Jever bis zum Speicherpumpwerk Diekmannshausen in der Wesermarsch. Die 38 Kilometer lange Trasse soll die Trinkwasserversorgung in der Wesermarsch sicherstellen. Die Planungen wurden 2021 abgeschlossen, die Bauarbeiten sollen im Mai 2022 am Wasserwerk Sandelermöns starten. Die Bauzeit für alle drei Bauabschnitte ist bis März 2024 und die Baukosten mit rund 60 Millionen Euro veranschlagt. Auch in anderen Regionen wurden die Investitionen in die Versorgungssicherheit in vielen Projekten vorangetrieben. Insgesamt flossen 27,1 Millionen Euro in den Bau und die Erneuerung der Infrastruktur im Wasserversorgungsbereich.

Abwasserentsorgungskosten stabil halten

Zu den Kernaufgaben des OOWV gehört neben der zuverlässigen Wasserversorgung die sorgfältige, umweltgerechte Abwasserentsorgung. Mehr als 30 Millionen Kubikmeter Abwasser hat der OOWV 2021 in seinen 45 Kläranlagen gereinigt. Die Abwasserentgelte werden in Anlehnung an das Niedersächsische Kommunalabgabengesetz jährlich kostendeckend kalkuliert. Die Grundlage hierfür wird sich 2023 grundsätzlich ändern: Nach



der Neuregelung des Umsatzsteuergesetzes müssen Kunden dann auch für hoheitliche Leistungen Mehrwertsteuer zahlen. Deshalb hat der OOWV 2021 ein Projektteam gebildet, das durch Schaffung der erforderlichen Rechtsgrundlagen die Umstellung von Abwasserentgelt auf Abwassergebühr vorbereitet. Durch den Wechsel ins Gebührenrecht will der OOWV die vorgeschriebene Mehrwertsteuer und somit Mehrkosten für seine Kunden vermeiden sowie Preisstabilität sicherstellen.

Niederschlagswasser nachhaltig managen

Ein zentrales Thema waren 2021 Starkregenereignisse, mit denen laut Umweltbundesamt in Zukunft noch öfter zu rechnen ist. Die damit einhergehenden, zeitweiligen Überlastungen der Kanalsysteme und Überschwemmungen erfordern kreative Lösungen. Der OOWV versteht sich als kommunaler Dienstleister für Niederschlagswasser und tritt als kompetenter und unterstützender Partner für die Kommunen auf – zur Entwicklung von Visionen, Strategien und Konzepten. In diesem Zusammenhang sind unter anderem Starkregengefahrenkarten von zentraler Bedeutung. Der OOWV strebt hierzu eine verbandsgebietsweite Lösung an. Ausgangspunkt ist das INTERREG-Förderprojekt CATCH, in dessen Rahmen eine entsprechende Gefahrenkarte für Oldenburg erstellt und eine automatische Verkehrslenkung bei überfluteten Straßen im Stadtzentrum installiert wurde. Es bildet die Grundlage für den Transfer der städtisch geprägten Lösungsansätze auf eher ländliche Räume unter Berücksichtigung der regionalen Besonderheiten.

Die Erfahrungen zeigen: Wassermanagement muss bereits in der Stadtplanung mitgedacht werden. Die Umsetzung der erarbeiteten Konzepte ist eine Gemeinschaftsaufgabe, die kommunal und gesellschaftlich angegangen werden muss. Nur wenn Kommunen, Niederschlagswasserentsorger und Bürgerinnen und Bürger ihre Aufgaben erfüllen, können die Bemühungen und Maßnahmen fruchten.

Auch hierfür bietet Oldenburg ein gutes Beispiel: Die Stadt plant in Neubaugebieten von vornherein entsprechende Flächen zur Regenrückhaltung ein und fördert zudem Dachbegrünung als Speicher. Hier wird das Prinzip einer „Sponge City“, einer sogenannten Schwammstadt, umgesetzt. Die Idee: Speicher behalten das Regenwasser als Ressource in der Stadt und geben es bei Bedarf wieder ab. Das entlastet das Abwassernetz, füllt das Grundwasserreservoir auf und verbessert die Luftqualität bei Hitzewellen. In Neubaugebieten wie dem Quartier Meditech kann der OOWV die Schwammstadt-Idee bereits umsetzen. So

kommen in Oldenburg zur zeitgemäßen Entwässerung zwei Wasserrückhaltebecken und wasserdurchlässiges Pflaster zum Einsatz. Rund 5,2 Millionen Euro investierte der OOWV 2021 in den Ausbau und die Sanierung des Oldenburger Kanalnetzes. Einen Schwerpunkt der Arbeiten bildete wie bereits 2020 der Fliegerhorst.

Einen innovativen Lösungsansatz bietet der OOWV auch mit der im Rahmen des geförderten Forschungsprojektes Smart-WaterTank entwickelten smarten Regentonnen als intelligenten Wasserspeicher.

Auch Mikroverunreinigungen – neben Mikroplastik zum Beispiel Arzneimittelrückstände, Pflanzenschutzmittel sowie Haushalts- und Industriechemikalien – stellen die Abwasserentsorgung vor immer größere Herausforderungen. Der OOWV setzt sich in diesem Zusammenhang zunehmend konzeptionell mit der Einführung einer vierten Reinigungsstufe auseinander. Zudem beteiligen wir uns am Runden Tisch des vom Bund neu gegründeten Spurenstoffzentrums. Ziel der Zusammenarbeit mit einem Expertengremium ist es, weitere relevante Spurenstoffe zu identifizieren und gemeinsam mit Herstellern und der Wasserwirtschaft Maßnahmen zur Eintragsminderung zu entwickeln.

Großes Interesse an KENOW-Kapazitäten

Der Bau der Klärschlammmonverbrennungsanlage in Bremen, die wir zusammen mit EWE Wasser GmbH, hanseWasser Bremen GmbH und der swb AG errichten, wurde im Januar 2021 begonnen. Die Anlage soll Anfang 2023 fertiggestellt sein und im Folgejahr den Betrieb aufnehmen. Dadurch erfüllt der OOWV bereits frühzeitig die gesetzliche Vorgabe, die viele Städte und Kommunen ab 2029 zur thermischen Verwertung von Klärschlämmen verpflichtet. Die von der Klärschlamm-entsorgungsgesellschaft KENOW betriebene Anlage soll höchste Entsorgungssicherheit, verbunden mit einem wirtschaftlichen, klima- und umweltfreundlichen Verwertungsweg sicherstellen. Der OOWV wird durch die Nutzung der Anlage rund 70 Prozent der bisherigen Kohlendioxidemissionen einsparen können. Mit einer geplanten Kapazität von 55.000 Tonnen Trockenmasse wird die Anlage zu rund 70 Prozent durch die Kooperationspartner ausgelastet. Die verbleibenden Kapazitäten bietet der OOWV – dem Verbandsprinzip der Solidarität folgend – seinen Trinkwasser-Mitgliedern an, um auch deren anfallenden Klärschlamm kostengünstig und umweltschonend zu entsorgen. Die Nachfrage ist groß: Eine Reihe von Kommunen hat bereits

entsprechende Ratsbeschlüsse gefasst oder einen Vertrag mit dem OOWV unterschrieben.

Für eine zuverlässige, fachgerechte und umweltschonende Abwasserentsorgung investieren wir fortlaufend bedarfsgerecht in die Infrastruktur und halten Netze und Anlagen instand – beispielsweise durch regelmäßige Spülungen von Abwasserkanälen, vorausschauende technische Optimierungen, Sanierungen von Pumpwerken und Reparaturen. So erhielt beispielsweise die Kläranlage Damme für 155.000 Euro eine neue Belüftungsanlage im Belebungsbecken.

Modernisierungen dienen der Daseinsvorsorge

In die umfassende Sanierung der Kläranlage Varel – und damit in die Entsorgungssicherheit und den Umweltschutz – investierte der OOWV bislang insgesamt 6,9 Millionen Euro. Um den sicheren und effizienten Betrieb der Anlage für die nächsten Jahrzehnte zu gewährleisten, mussten große Teile neu errichtet werden.

In Ochtelbur ersetzt künftig ein neuer, 900 Meter langer Abwasserkanal die rund 50 Jahre alte und in diesem Bereich marode Schmutzwasserleitung. Die Kosten für die Gesamtbaumaßnahme lagen bei 1,8 Millionen Euro.

Auch in Esens machte der OOWV das Abwassernetz fit für die Zukunft: Nach viermonatiger Bauzeit ermöglichte ein neuer, leistungsfähigerer Schmutzwasserkanal den Anschluss der Gemeinden Moorweg und Dunum an das Kanalnetz der Samtgemeinde Esens. Das Projekt mit Baukosten von 700.000 Euro ist ein gelungenes Beispiel für die erfolgreiche interkommunale Zusammenarbeit und eine funktionierende Daseinsvorsorge.

Einen Meilenstein bei der Erweiterung der Schlammbehandlung auf der Kläranlage Oldenburg erreichte der OOWV im Sommer 2021: Nach zwei Jahren Bauzeit wurde der zweite Bauabschnitt erfolgreich abgeschlossen und mehrere Anlagen in Betrieb genommen, darunter der Neubau des zweiten Faulturms und die optimierte Schlammwässerung. Das 14 Millionen Euro teure Großprojekt wird durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) gefördert und voraussichtlich 2024 zum Abschluss kommen. Rund 1 Million Euro Fördergeld konnte die neu geschaffene OOWV-Abteilung IZW (Internationale Zusammenarbeit und Wasserinnovationsnetzwerke) hierfür akquirieren.



Bereits fertiggestellt werden konnte der Bau eines neuen Schlammspeichers in Cappeln, dessen Vorgänger havariert war und ein Gebäude sowie Anlagenteile zerstört hatte. Hier investierte der OOWV insgesamt 4,2 Millionen Euro. Mit der Einführung einer gesetzlich nicht vorgeschriebenen regelmäßigen Bauwerksprüfung übernimmt der OOWV zudem eine Vorreiterrolle, um solche Zwischenfälle künftig zu vermeiden und ein umfassendes Bild über den Zustand seiner Gebäude zu erhalten.



GESCHÄFTSVERLAUF UND LAGE

Ertragslage

Die wesentlichen Ergebnisbestandteile des Gesamtunternehmens OOWV stellen sich im Vorjahresvergleich wie folgt dar:

Jahresergebnis

	2021 T€	2020 T€	Veränderung T€
Umsatzerlöse	204.775	194.662	+10.113
Betriebsleistung	216.232	207.902	+8.330
Gesamtaufwand	-213.962	-192.277	-21.685
Betriebsergebnis	2.270	15.625	-13.355
Finanzergebnis	-5.679	-7.911	+2.232
Steuern	916	-5.993	+6.909
Jahresergebnis	-2.493	1.721	-4.214

Das Jahresergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 4.214 reduziert.

Vom Jahresergebnis 2021 in Höhe von T€ -2.493 entfallen auf:

- den Unternehmensbereich Wasserversorgung T€ -2.964 (Vorjahr: T€ -1.789)
- den Unternehmensbereich Abwasserentsorgung T€ +471 (Vorjahr: T€ +3.510)

Die wesentlichen Ergebnisbestandteile des Bereichs Wasserversorgung ergeben sich im Vorjahresvergleich wie folgt:

Wasserversorgung

	T€	2021 %	T€	2020 %	Veränderung T€
Umsatzerlöse	108.360	100,0	99.960	100,0	+8.400
Andere aktivierte Eigenleistungen	5.255	4,8	5.270	5,3	-15
Sonstige betriebliche Erträge	17.705	16,3	17.107	17,1	+598
Betriebsleistung	131.320	121,2	122.337	122,4	+8.983
Materialaufwand	-51.914	-47,9	-39.122	-39,1	-12.792
Personalaufwand	-43.272	-39,9	-40.487	-40,5	-2.785
Abschreibungen	-22.224	-20,5	-21.698	-21,7	-526
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-15.791	-14,6	-13.427	-13,4	-2.364
Betriebsergebnis	-1.881	-1,7	7.603	7,6	-9.484
Finanzergebnis	-2.022	-1,9	-3.423	-3,4	+1.401
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-3.903	-3,6	4.180	4,2	-8.083
Steuern	939	0,9	-5.969	-6,0	+6.908
Jahresergebnis	-2.964	-2,7	1.789	1,8	-4.753



Die Umsatzerlöse beinhalten im Wesentlichen Wassergeld-erlöse (T€ 92.198; Vorjahr: T€ 85.165) und Erträge aus der Auflösung von Baukostenzuschüssen (T€ 7.159; Vorjahr: T€ 7.124). Die Erhöhung der Umsatzerlöse ist insbesondere auf den zum 1.1.2021 angehobenen Tarifpreis zurückzuführen, der aufgrund der verdoppelten Wasserentnahmegebühr notwendig war. Insgesamt wurde im Berichtsjahr eine Trinkwassermenge von 80,5 Mio. Kubikmetern (Vorjahr: 79,9 Mio. Kubikmeter) an die Kunden abgegeben.

Die Steigerung der sonstigen betrieblichen Erträge ist hauptsächlich auf eine um rund T€ 2.102 höhere Leistungsverrechnung zwischen dem Wasserversorgungs- und dem Abwasserentsorgungsbereich zurückzuführen. Ein Grundstücksverkauf im Vorjahr (T€ 1.100) führte hingegen zu einer Verringerung des Ergebnisses.

Beim Materialaufwand sind im Vergleich zum Vorjahr die Aufwendungen für Unterhaltungsaufwendungen gestiegen. Darunter sind die größten Entwicklungen für die Unterhaltung des Rohrnetzes (T€ +2.733) sowie den turnusmäßigen Wechsel der Wasserzähler (T€ +1.837) zu nennen. Die für die Finanzierung des Niedersächsischen Wegs erfolgte Verdopplung der Wasserentnahmegebühr führt zu höheren Aufwendungen in Höhe von T€ 6.379.

Die Veränderung der Personalkosten zum Vorjahr ist vor allem durch Neueinstellungen sowie Tariferhöhungen bedingt.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten den Aufwand für Dienstleistungen, der gegenüber dem Vorjahr um T€ 1.423 gestiegen ist. Zudem führten notwendige Kundenanschriften sowie das pandemiebedingte mobile Arbeiten zu erhöhtem Porto- und Telefonaufwand. Nachdem aufgrund der Corona-Pandemie in 2020 nur an wenigen Aus- und Fortbildungen teilgenommen werden konnte, führte eine Normalisierung hier in 2021 zu gestiegenem Aufwand.

Im Finanzergebnis sind vor allem die Zinsaufwendungen für Bankdarlehen enthalten. Im Berichtsjahr konnte die Zinsbelastung weiter verringert werden (T€ 525). Dieses konnte trotz eines Anstiegs bei den Bankverbindlichkeiten um T€ 31.102 durch den Abschluss zinsgünstiger Neuverträge und Prolongationen aufgrund des anhaltend niedrigen Zinsniveaus erreicht werden. Die außerordentliche Zinsbelastung des Vorjahres aufgrund des Ergebnisses einer steuerlichen Betriebsprüfung führt zu einer Verringerung des Zinsaufwands in Höhe von T€ 880.

Ebenso führten die Ergebniskorrekturen aufgrund der Betriebsprüfung zu einer Verringerung des Steueraufwands in Höhe von T€ 4.929. Zudem ist das Ergebnis einer Anpassung der Steuerrückstellungen eine weitere Reduzierung in dieser Position um T€ 1.147.

Das Geschäftsjahr 2021 der Wasserversorgungssparte schließt mit einem Jahresverlust von T€ 2.964 ab. Der am 8. Dezember 2021 von der Verbandsversammlung des OOWV beschlossene Nachtrags-Wirtschaftsplan 2021 sah für den Erfolgsplan einen Jahresverlust von T€ 4.549 vor. Die wesentlichen Abweichungen zum Planergebnis bestehen bei den Umsatzerlösen, den Leistungen an Dritte, dem Unterhaltungsaufwand für das Leitungsnetz und maschinelle Anlagen, Aufwand für Beweissicherungen sowie der Auflösung der Steuerrückstellungen.

Abwasserentsorgung

	2021		2020		Veränderung T€
	T€	%	T€	%	
Umsatzerlöse	96.415	100,0	94.702	100,0	+1.713
Andere aktivierte Eigenleistungen	3.761	3,9	3.866	4,1	-105
Sonstige betriebliche Erträge	2.436	2,5	2.489	2,6	-53
Betriebsleistung	102.612	106,4	101.057	106,7	+1.555
Materialaufwand	-34.394	-35,7	-33.704	-35,6	-690
Personalaufwand	-14.722	-15,3	-14.331	-15,1	-391
Abschreibungen	-26.036	-27,0	-25.138	-26,5	-898
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-23.310	-24,2	-19.862	-21,0	-3.448
Betriebsergebnis	4.150	4,3	8.022	8,5	-3.872
Finanzergebnis	-3.658	-3,8	-4.488	-4,7	+830
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	492	0,5	3.534	3,7	-3.042
Sonstige Steuern	-21	-0,0	-24	-0,0	+3
Jahresergebnis	471	0,5	3.510	3,7	-3.039

Die Umsatzerlöse beinhalten im Wesentlichen mit T€ 86.759 (Vorjahr: T€ 86.185) Abwasserentsorgungsentgelte und mit T€ 5.950 (Vorjahr: T€ 5.964) Erträge aus der Auflösung von empfangenen Baukostenzuschüssen. Die gesamte Abwasseremenge betrug im laufenden Geschäftsjahr 30.123.705 Kubikmeter (Vorjahr: 29.674.981 Kubikmeter). Aufgrund der in zwei Städten von der EWE übernommenen und nunmehr selbstständig durchgeführten Verbrauchsabrechnung kommt es zu Mengenveränderungen in Höhe von 888.567 Kubikmetern in der Stadt Oldenburg und 453.588 Kubikmetern in der Stadt Varel. Darüber hinaus waren wesentliche Mengenänderungen in der Gemeinde Ihlow (+31.737 Kubikmeter) und der Stadt Essen (69.831 Kubikmeter) zu verzeichnen.

Der Anstieg des Materialaufwands resultiert im Wesentlichen aus erhöhtem Unterhaltungsaufwand für die Anlagen und Kanäle (T€ 690). Im Vergleich zum Vorjahr sind die Aufwendungen für den Bezug von Strom maßgeblich aufgrund höherer Bezugsmengen gestiegen (T€ 200), gegenläufig wirken sich geringere Aufwendungen für Gas (T€ -56) sowie für Hilfs- und Betriebsstoffe (T€ -96) aus.

Die Veränderung der Personalkosten ist durch zusätzliches Personal sowie Tarifsteigerungen begründet.

Für die Veränderung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen waren vor allem die innerbetriebliche Leistungsverrechnung

(T€ 2.346), die Bildung einer Rückstellung für Kostenüberdeckungen in Höhe von T€ 2.383 (Vorjahr: T€ 1.416) sowie der Aufwand aus Anlagenabgängen im Vorjahr (T€ -302) ursächlich.

Trotz eines Anstiegs der Bankschulden um T€ 37.555 konnte das Finanzergebnis wegen der anhaltend günstigen Zinslage um T€ 830 verbessert werden.

Das Geschäftsjahr 2021 der Abwasserentsorgungssparte schließt mit einem Jahresüberschuss von T€ 471 ab. Der am 8. Dezember 2021 von der Verbandsversammlung des OOWV beschlossene Nachtrags-Wirtschaftsplan 2021 sah über alle Abwasserbetriebe hinweg für den Erfolgsplan einen nicht konsolidierten Jahresüberschuss von T€ 2.651 vor. Wesentliche Abweichungen sind bei den Umsatzerlösen, der innerbetrieblichen Leistungsverrechnung und dem Unterhaltungsaufwand für das Kanalnetz und die Anlagen zu verzeichnen.

Wie im Vorjahr wurden die empfangenen Baukostenzuschüsse zwar handelsrechtlich aufgelöst, jedoch in der Entgeltkalkulation nicht berücksichtigt. Infolge dieses zulässigen Vorgehens sind, soweit in den einzelnen Abwasserhaushalten Überschüsse bestehen, die handelsrechtlichen Auflösungsbeträge einer zweckgebundenen Rücklage analog zu den Regelungen des NKAG zuzuführen. Dadurch werden einerseits die Zinslasten des Abwasserentsorgungsbereichs vermindert und andererseits stehen diese Rücklagen zur Finanzierung zukünftiger

Ersatzmaßnahmen zur Verfügung. Diese Entlastung wird bei der Kalkulation der künftigen Abwasserentgelte zugunsten der Entgeltzahler berücksichtigt. Der Abwasserentsorgungsbereich schließt das Jahr 2021 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von T€ 471 ab.

Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögenslage des Gesamtbetriebs stellt sich im Bilanzvergleich zum Vorjahr in betriebswirtschaftlich zusammengefasster Form wie folgt dar:

Vermögensstruktur

	2021		2020		Veränderung T€
	T€	%	T€	%	
Langfristig gebundenes Vermögen	983.207	96,3	938.502	97,0	+44.705
Kurzfristig gebundenes Vermögen	37.324	3,7	28.462	3,0	+8.862
Rechnungsabgrenzungsposten	560	0,1	388	0,0	+172
	1.021.091	100,0	967.352	100,0	+53.739

Kapitalstruktur

	2021		2020		Veränderung T€
	T€	%	T€	%	
Wirtschaftliches Eigenkapital	329.136	32,2	332.466	34,4	-3.330
Langfristiges Fremdkapital	644.043	63,1	572.453	59,2	+71.590
Kurzfristiges Fremdkapital	47.885	4,7	62.382	6,4	-14.497
Rechnungsabgrenzungsposten	27	0,0	51	0,0	-24
	1.021.091	100,0	967.352	100,0	+53.739

Das langfristig gebundene Vermögen beinhaltet mit rund € 947 Mio. (Vorjahr: € 915 Mio.) Sachanlagen. Der größte Teil davon entfällt auf Ver- und Entsorgungsanlagen nebst dem dazugehörigen Leitungsnetz.

Das wirtschaftliche Eigenkapital umfasst zum Geschäftsjahresende neben dem Eigenkapital von T€ 62.440 (Vorjahr: T€ 64.933) eigenkapitalähnliche Posten, wie von dritter Seite erhaltene Zuschüsse in Höhe von T€ 266.696 (Vorjahr: T€ 267.532), die weder verzinslich noch rückzahlbar sind und damit dem OOWV wie Eigenkapital zur Verfügung stehen.

Der OOWV weist zum 31. Dezember 2021 einen Jahresverlust in Höhe von T€ 2.493 aus. Der Gewinnvortrag aus Vorjahren beläuft sich auf T€ 11.548. Im Berichtsjahr wurde ein Betrag von T€ 2.807 einer zweckgebundenen Rücklage für den Bereich

Abwasserbetriebe zugeführt. Der Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2021 beträgt mithin T€ 6.247.

Das langfristige Fremdkapital beinhaltet mit T€ 627.265 (Vorjahr: T€ 558.608) ganz überwiegend Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Die Vermögens- und Finanzlage des OOWV ist unverändert stabil. Der Anteil der wirtschaftlichen Eigenmittel an der Bilanzsumme (Eigenmittelquote) beläuft sich auf 32,2 Prozent (Vorjahr: 34,4 Prozent). Das langfristig gebundene Anlagevermögen ist nahezu vollständig (99,0 Prozent) durch langfristig verfügbare Mittel finanziert.

Die nachfolgende Kapitalflussrechnung zeigt, wie der OOWV insgesamt finanzielle Mittel erwirtschaftet hat und welche Investitions- und Finanzierungsmaßnahmen vorgenommen wurden:

Kapitalflussrechnung

	2021 T€	2020 T€
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	27.590	50.003
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-92.871	-87.454
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	77.350	39.774
Veränderungen des Finanzmittelfonds	12.069	2.323
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode*	6.324	4.001
Finanzmittelfonds am Ende der Periode*	18.393	6.324

* Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

Die Zahlungsfähigkeit war im Geschäftsjahr 2021 jederzeit gegeben. Der positive Cashflow weist auf die gestiegene Darlehensaufnahme hin.

Investitionen

Das Volumen für Investitionen im Sachanlagevermögen im Geschäftsjahr 2021 betrug insgesamt € 78,4 Mio.

Im Wasserversorgungsbereich verteilen sich die Sachanlageinvestitionen in Höhe von € 43,6 Mio. auf das Leitungsnetz und Hausanschlüsse (€ 27,1 Mio.), Grundstücke (€ 8,7 Mio.), Wassergewinnungsanlagen (€ 4,5 Mio.) sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung (€ 3,3 Mio.).

Die im Abwasserentsorgungsbereich getätigten Investitionen in das Sachanlagevermögen von € 34,8 Mio. entfielen mit € 18,5 Mio. auf das Kanalnetz und die Hausanschlüsse, mit € 9,9 Mio. auf den Bereich Maschinen und maschinelle Anlagen, mit € 5,2 Mio. auf Grundstücke und Bauten sowie mit € 1,2 Mio. auf Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Mitarbeitende und Digitalisierung

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tragen die Entwicklung unseres Unternehmens. Hochqualifizierte Fachkräfte sind für den OOWV unverzichtbar, gerade weil die Arbeitsgebiete in der Wasserwirtschaft immer komplexer werden. Um anstehende Herausforderungen zu bewältigen, positionieren wir uns als

attraktiver Arbeitgeber und verstärken uns kontinuierlich mit neuen Mitarbeitenden. Der OOWV bietet moderne Arbeitsplätze sowie eine verantwortungsvolle Aufgabe mit Zukunftsperspektive. Im Jahr 2021 beschäftigte der Verband mehr als 900 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, darunter 48 Auszubildende.

Gut aufgestellt mit einem jungen Team

Der Mangel an Fachkräften, der vor allem durch den demografischen Wandel entsteht, macht auch vor dem OOWV nicht Halt. Nach wie vor haben wir großen Bedarf an qualifiziertem Personal für die verschiedensten Arbeitsbereiche. Deshalb legen wir besonderen Wert darauf, frühzeitig Fachkräfte einzustellen und in die Arbeitsabläufe zu integrieren, damit diejenigen, die nach langjähriger Betriebszugehörigkeit in den nächsten Jahren in den Ruhestand treten, ihr umfangreiches Wissen weitergeben können. Heute liegt der OOWV mit einem Durchschnittsalter der Angestellten von 42,8 Jahren deutlich unter dem anderer Ver- und Entsorger.

Um junge Menschen für die Wasserwirtschaft zu begeistern und so Fachkräfte dauerhaft an uns zu binden, hat die umfassende Aus- und Weiterbildung für uns einen hohen Stellenwert. Der OOWV bietet derzeit zehn Ausbildungsberufe sowie duale Studiengänge an. Die fundierte Ausbildung beim OOWV genießt großes Ansehen im Verbandsgebiet. Erfahrene und kompetente Ausbilderinnen und Ausbilder stellen sicher, dass die Qualität konstant hoch bleibt. Seit Mitte 2021 verstärken 16 neue Auszubildende das Team. Sie profitierten beim Start in das Arbeitsleben von unserem Buddyprogramm, das im Berichtsjahr zum ersten Mal stattfand. Neben der bewährten Einführungswoche, in der sie ihre Kolleginnen und Kollegen sowie erste Grundlagen des Jobs kennenlernen, bekam jede Nachwuchskraft eine direkte Ansprechpartnerin oder einen Ansprechpartner aus einem höheren Ausbildungsjahr an die Seite gestellt. Damit fördert der OOWV das Teamwork und die Kommunikation innerhalb der Belegschaft.

19 Nachwuchskräfte beendeten 2021 ihre Ausbildung beim OOWV, 12 von ihnen traten anschließend eine Stelle bei uns an. Mehrere Auszeichnungen durch die IHK belegen die beachtliche Qualität unserer Ausbildungsleistungen. Besonders stolz sind wir auf einen jungen Kollegen, der bei der OOWV-Tochter Stadt.Land.Grün GmbH den Beruf des Landschaftsgärtners erlernte. Er kam 2016 als Geflüchteter aus Nepal nach Deutschland, begann 2018 seine Ausbildung und wurde nun als bester Auszubildender Niedersachsens ausgezeichnet. Mittelfristig strebt er einen Meistertitel im Garten- und Landschaftsbau an, den er während seiner weiteren Beschäftigung bei Stadt.Land.Grün in Angriff nehmen kann. Seine Laufbahn beim OOWV ist ein wichtiges Beispiel für gelungene Integration auf dem Arbeitsmarkt.

Zukunftsorientierte Arbeitswelten geschaffen

Kompetente Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich und ihre innovativen Ideen in das Unternehmen einbringen, sind für den OOWV unentbehrlich. 2021 haben wir uns deshalb als Ziel gesetzt, die Rekrutierung von Beschäftigten sowie die strategische Personalplanung weiter zu optimieren. Zudem erzielten wir durch die Verbesserung verschiedener Prozesse und die Digitalisierung von Verwaltungsabläufen beachtliche Effizienzsteigerungen. Bereits vor Corona ermöglichten wir unserem Team flexibles Arbeiten und haben diesen Bereich 2021 weiterentwickelt. So ist nicht nur eine ansprechende Arbeitsumgebung entstanden, sondern wir konnten in Zeiten der Pandemie auch die Handlungs- und Arbeitsfähigkeit des OOWV durch die Ausstattung mit mobilen Endgeräten gewährleisten. Das flexible, hybride Arbeiten wird als Teil des Projekts „Neue Arbeitswelten“ langfristig im Unternehmen integriert und weiterhin gefördert. Damit entsprechen wir zugleich den Erwartungen und Wünschen der meisten Mitarbeitenden. Zukünftig strebt der OOWV unter anderem an, den Bau von weiteren Büros zu vermeiden sowie die vorhandenen Räumlichkeiten durch beispielsweise Desksharing besser zu nutzen.

Zur Gewinnung und langfristigen Beschäftigung von Personal ist neben einem zukunftsorientierten Arbeitsumfeld, in dem sich Familie, Beruf und Alltag vereinbaren lassen, auch der Fokus auf das psychische und physische Wohlbefinden unseres Teams unerlässlich. Ein wichtiges Instrument ist dabei das betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM). Unser Anliegen ist, die Belastungen der Mitarbeitenden zu minimieren und ihre persönlichen Ressourcen zu stärken. 2021 ergänzten wir beispielsweise die externe Mitarbeiterberatung durch ein Angebot, das speziell auf die Pandemie und ihre Auswirkungen zugeschnitten ist.

Die Digitalisierung bietet uns viele Möglichkeiten, Arbeitsschritte zu beschleunigen sowie zu vereinfachen und den OOWV auf den neuesten Stand der Technik zu bringen. Diese Chancen wollen wir nutzen – deshalb wurden unsere neuen Betriebsstellen gleich auf Digitalisierung ausgelegt. Als Betreiber einer kritischen Infrastruktur ist der OOWV außerdem zum Schutz von Informationen und informationstechnischen Systemen verpflichtet. Im Jahr 2021 bauten wir deshalb mit externer Unterstützung ein Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS) bis zur Zertifizierungsreife auf. Zusätzlich intensivierten wir unsere Anstrengungen beim Thema Datenschutz, etablierten eine interne Compliance-Beratung und professionalisierten uns in diesen Bereichen weiter, um für die Zukunft gut aufgestellt zu sein.

Das im Januar 2021 gestartete Forschungsprojekt „Water Innovation Solution Management“ (WISdoM 2.0), das noch

bis 2023 läuft, nutzen wir gemeinsam mit der Universität Oldenburg zum zusätzlichen Wissensaufbau und -transfer beim Thema Digitalisierung. Unter anderem sollen dort Methoden der Data Science und des Innovationsmanagements in den zwei Kernprozessen Kundenmanagement und Instandhaltung erprobt und erforscht werden. Zudem analysieren wir den Einsatz neuer Technologien wie künstlicher Intelligenz und Augmented Reality. Der OOWV finanziert diese Forschungskooperation über die gesamte Laufzeit mit 278.000 Euro.

Unternehmenskommunikation

Mit der Wasserver- und Abwasserentsorgung liegt ein wichtiger Teil der Daseinsvorsorge für die Bevölkerung im Nordwesten Deutschlands in der Hand des OOWV. Die Öffentlichkeit über die Aktivitäten, die Ziele und die Entwicklung des OOWV zu informieren, ist Aufgabe der Unternehmenskommunikation. Die transparente und zielgruppengerechte Kommunikation soll Vertrauen in die Arbeit des OOWV sowie ein Bewusstsein für den Wert des Wassers und die komplexen Leistungen zur Daseinsvorsorge schaffen.

Angefangen bei den Kleinsten ist vor allem die Umweltbildung von besonderer Bedeutung. Ein neues digitales Bildungsangebot gibt Schülerinnen und Schülern der dritten und vierten Klassen Einblicke in die Themenwelt Wasser und soll sie für den sorgsamen Umgang mit dem Lebensmittel Trinkwasser sensibilisieren. Für die älteren Jahrgänge konzipierte der OOWV in Kooperation mit dem Park der Gärten und dem Umweltbildungszentrum Ammerland (UBZ) einen Workshop, der sich mit zentralen Fragen der Zukunft auseinandersetzt. Unter anderem diskutierten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer über Nutzungsmöglichkeiten von Grau- und Brauchwasser. Zum Aktionstag „Tag der Erde“ wurde außerdem ein Wettbewerb für Familien und Schulkinder zum Thema Wasserfußabdruck ausgerufen.

Öffentliche Veranstaltungen tragen dazu bei, Produkte und Informationen erlebbar zu machen. 2021 sorgte die Corona-Pandemie allerdings für große Einschränkungen. Viele Aktionen konnten mit einem coronakonformen Programm dennoch durchgeführt werden – beispielsweise das traditionelle Familienfest Pommes McSelf auf dem Biohof Bakenhus, das zahlreiche Besucher anzog. Ende Juni 2021 durften wir die OOWV-Infostandorte in Nethen, Diekmannshausen und Großenkneten wieder öffnen. Mithilfe von verringerten Gruppengrößen und Hygieneplänen waren auch Führungen möglich. Ebenso fand im Museum Kaskade die beliebte Konzertreihe „Der Musikfrühshoppen“ im Laufe des Jahres wieder statt und wurde zusätzlich als Livestream auf Facebook und YouTube übertragen.

Internetportal verzeichnet starken Kundenzulauf

Der OOWV treibt die Digitalisierung aktiv voran und zeigt auf Social Media verstärkte Präsenz. YouTube, Facebook und Instagram nutzen wir einerseits zur Informationsvermittlung, präsentieren uns andererseits als attraktiver Arbeitgeber und bieten Interessierten die Möglichkeit, mit uns in Kontakt zu treten. Ein Ziel ist dabei auch, neue Nutzerinnen und Nutzer für unser Kundenportal „Einfach Heimat“ zu gewinnen, das wir im Berichtsjahr zum regionalen Anlaufpunkt weiterentwickelt haben. Im Servicebereich können Kundinnen und Kunden unter anderem ihre Vertragsdaten anpassen oder den Kundenservice kontaktieren. Die Vorteilswelt bietet zudem zahlreiche Preisvorteile bei regionalen Angeboten. Seit Januar 2021 haben auch Interessierte, die nicht Kundin oder Kunde beim OOWV sind, die Möglichkeit, sich zu registrieren. Inzwischen verwenden rund 70.000 Personen „Einfach Heimat“, monatlich kommen etwa 2.000 neue Anmeldungen dazu.

Der stetige Dialog mit der breiten Öffentlichkeit liegt dem OOWV am Herzen. Dazu starteten wir im Juni 2021 eine zweiwöchige Wissensreihe unter dem Motto „24/7 – Löppt!“, die sich sowohl an Verbraucher und Verbraucherinnen als auch an Fachleute richtete. Bei insgesamt vier Live-Events auf Facebook und YouTube nahmen zahlreiche Interessierte die Gelegenheit wahr, mit Vertreterinnen und Vertretern aus Politik und Wirtschaft unter anderem über Gewässerschutz und Wasserqualität zu diskutieren. Auf diese Weise verstärkten wir das Bewusstsein für den Wert des Lebensmittels Nr. 1 sowie unsere Leistungen zur Daseinsvorsorge während der Pandemie. Begleitend produzierten wir mehrere kurze Erklärfilme und veröffentlichten diese auf unseren Social-Media-Kanälen. Flankiert wurde die Kampagne durch eine Serie von Pressemitteilungen, die verschiedene Aspekte des Themenschwerpunkts beleuchteten. Dieses Engagement des OOWV, den Dialog zu fördern, fand große Resonanz.

Aktuelle Themen begleiten wir mit kontinuierlicher Pressearbeit. Im Fokus stehen dabei neben Aktivitäten des OOWV auch anlassbezogene Pressemitteilungen. Den Weltwassertag nutzten wir beispielsweise, um zum sorgsamem Umgang mit Trinkwasser aufzurufen. Zudem veröffentlicht der OOWV regelmäßig jahreszeitbedingte Hinweise für Verbraucherinnen und Verbraucher.

Wie in der Vergangenheit unterstützte der OOWV auch 2021 verschiedene Projekte mit wasser- und umweltbezogenen Schwerpunkten im Verbandsgebiet durch Sponsoring. Zusätzlich übergaben wir weitere Trinkwasserspender an Schulen in der Region.

Forschung und Entwicklung

Wissenschaftliche Erkenntnisse und darauf aufbauende, innovative Verfahren und Techniken sind der Schlüssel, um den stetig steigenden Anforderungen an die Wasserwirtschaft zu begegnen. Dementsprechend nehmen Forschung und Entwicklung beim OOWV eine herausragende Stellung ein. Auf der Suche nach zukunftsweisenden Strategien und Maßnahmen beteiligen wir uns aktiv an Forschungs- und Entwicklungsprojekten und kooperieren eng mit Universitäten, Hochschulen, Instituten, Behörden und Unternehmen.

Neue Abteilung stärkt Innovationskraft

Die zum 1. Januar 2021 neu geschaffene OOWV-Abteilung IZW unterstreicht diesen hohen Stellenwert unserer Forschungsaktivitäten und stärkt die Innovationskraft des OOWV. Das Team aus derzeit neun Mitarbeitenden legt den Fokus auf die Förderung von Themen der Wasserwirtschaft in regionalen und überregionalen bis hin zu internationalen Projekten. Als Innovationslotse sondiert die Abteilung in (inter-)nationalen Netzwerken sowie Forschungs- und Entwicklungsprogrammen innovative Lösungen für die Wasserwirtschaft. Darüber hinaus treibt das IZW die Entwicklung des OOWV zum Kompetenzzentrum Wasser konsequent voran.

Fördermittel sind eine wesentliche Finanzierungssäule, wenn es darum geht, den Herausforderungen der Zukunft proaktiv zu begegnen. Die Akquisition solcher Mittel gehört zu den zentralen Aufgaben des IZW – nicht zuletzt, um auf Basis der geförderten Zusammenarbeit mit internationalen Kooperationspartnern gemeinsam tragfähige, zunehmend digitale, zukunftsweisende technische Lösungen zu entwickeln.

Die Versorgung der Bevölkerung mit Trink- und Brauchwasser in ausreichender Menge und hoher Qualität langfristig zu sichern, ist eine Kernaufgabe des OOWV. Unser integriertes Wasserressourcenmanagement verfolgt dazu einen ganzheitlichen Ansatz. So erforschen wir beispielweise, wie sich das kostbare Naturgut Wasser effizienter nutzen und wiederverwenden lässt und wie der zunehmenden Grundwasserversalzung in Küstenregionen entgegengesteuert werden kann.

Das Ziel unseres Forschungsprojekts „Modulares Aufbereitungssystem zur Wasserwiederverwendung“ (MULTI-ReUse) ist die Entwicklung und Demonstration eines Baukastens zur Aufbereitung von kommunalem Abwasser für verschiedene Einsatzzwecke in der Industrie. Eine Pilotanlage auf dem Gelände der Kläranlage Nordenham war bereits ein voller Erfolg. Mit der künftig modularen Anlage können je nach Ausbaustufe bis zu einer Million Kubikmeter Trinkwasser pro Jahr eingespart werden. Die Umsetzung einer großtechnischen Anlage, der ersten

Deutschlands, ist in Planung. Nachdem MULTI-ReUse bereits den Nachhaltigkeitsaward der Metropolregion Nordwest gewonnen hat, wurde das Projekt 2021 mit dem Innovationspreis des Verbands kommunaler Unternehmen (VKU) ausgezeichnet, der die Aufbereitung des Brauchwassers vor allem vor dem Hintergrund des Klimawandels als unverzichtbar erachtet und dem OOWV in diesem Gebiet eine Vorreiterrolle zuschreibt.

Regenwasser smart managen

Extremwetterereignisse wie Starkregen nehmen als Folge des Klimawandels zu und belasten die Kanalnetze enorm. Um ihre Leistungsfähigkeit sicherzustellen, intensiviert der OOWV seine Forschung in diesem Bereich. Dazu gehört das Projekt „Smart-WaterTank“ (SWaT). Im Laufe des Jahres 2021 entwickelte ein Team des OOWV die Idee, Regenwasser-Container mit einem Fassungsvermögen von rund 1.000 Litern mithilfe einer App zu vernetzen. Die smarten Wasserspeicher wissen anhand von Wetterdaten, wann ein Starkregenereignis bevorsteht und können bis dato gesammeltes Wasser in die Kanalisation entlassen, um später den starken Niederschlag aufzufangen und die Kanalisation zu entlasten. Das Konzept überzeugte und wird deshalb innerhalb des EU-Programms zur Förderung des ländlichen Raumes LEADER mit rund 50.000 Euro kofinanziert. 2022 soll ein Prototyp zur niederschlagsabhängigen Regenwasserbewirtschaftung gebaut werden.

In Oldenburg erstellte der OOWV zusammen mit den Stadtplanern im Rahmen des EU-INTERREG-Projekts „Water sensitive Cities: the Answer To CHallenges of extreme weather events“ (CATCH) eine Starkregengefahrenkarte und installierte ein neues, smartes Verkehrsleitsystem, das den Verkehr im Falle eines Starkregenereignisses um eine überflutete Straße herumlotst. Um die Region wassersensibel zu machen und sich weiterhin gut gegen extreme Niederschläge zu wappnen, führen der OOWV und die Stadt Oldenburg das Erfolgsprojekt CATCH bis Ende 2022 fort und erhalten hierfür weitere 60.000 Euro EU-Fördergelder.

Wie im Landkreis Wesermarsch der Schutz vulnerabler Bevölkerungsgruppen vor Hochwasser und Stromausfall durch neue Versorgungskonzepte optimiert werden kann, analysiert das Vorhaben LifeGRID, das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert wird. Durch die tägliche Arbeit im Bereich der Daseinsvorsorge besitzt das Team des OOWV ein umfangreiches Wissen beim Thema Versorgungssicherheit. Deshalb unterstützen wir LifeGRID als assoziierter Partner mit unserer Expertise.

Um weitere Ansätze für eine wassersmartere Region zu entwickeln, bestehen zusätzlich erste Kooperationen mit regionalen Partnern. Neu entwickelte, digitale Tools sollen uns außerdem

dabei unterstützen, unterschiedlichste Bedarfsentwicklungen in räumlicher und zeitlicher Dimension genauer zu verstehen.

Im Rahmen des Forschungsvorhabens C5A agiert der OOWV als Projekt-Botschafter. C5A bündelt verschiedene INTERREG-B-Nordsee-Projekte, die sich mit den Anpassungen des Wassermanagements an den Klimawandel befassen.

Zahlreiche Projekte erfolgreich abgeschlossen

Weil der Schutz des Wassers als wichtige Ressource eine weltweite Aufgabe ist, übernimmt der OOWV auch international Verantwortung und beteiligt sich an verschiedenen Vorhaben, die über die eigenen Landesgrenzen hinausgehen. Ein Beispiel dafür ist das 2021 erfolgreich beendete Projekt WaterStart. Die im INTERREG A geförderte, deutsch-niederländische Kooperation in der Ems-Dollart-Region sollte mögliche Synergien für eine Zusammenarbeit im Wassersektor ermitteln. Dabei identifizierten die Beteiligten die Wasserversorgung der Nordseeinseln, das nachhaltige Management des Landschaftswasserhaushalts, die Wasserwiederverwendung sowie Mikroschadstoffe im Wasser als Themengebiete für weitere binationale Kooperationen und Folgeprojekte.

Im INTERREG-B-Forschungsvorhaben „Water Co-Governance for Sustainable Ecosystems“ (WaterCoG) sammelte der OOWV mit Partnern aus Dänemark, Schweden, Belgien und den Niederlanden Erkenntnisse dazu, wie sich EU-Richtlinien zum Schutz des Wassers in den Nordseeregionen auf lokaler Ebene umsetzen lassen. Auch dieses Projekt wurde 2021 erfolgreich abgeschlossen. Erarbeitet wurden unter anderem Materialien für die Umweltbildung des OOWV. Dazu gehört eine Online-Simulation für Schulklassen, die sich der Frage „Wem gehört Wasser?“ widmet sowie eine „Escape-Tour“ zum Thema Wasser, die auf dem Umweltbildungsstandort Biohof Bakenhus durchgeführt werden kann. Welche Methoden sich für die Beteiligung der breiten Öffentlichkeit am Abwassermanagement nutzen lassen, war Gegenstand eines regen, transnationalen Online-Workshops.

Weite Flächen in unserem Verbandsgebiet werden landwirtschaftlich genutzt. Der OOWV hat deshalb ein besonderes Interesse daran, natur- und umweltverträgliche sowie wasserschonende Landwirtschaft zu fördern. Das EU-geförderte Forschungsvorhaben „Nutrients Removal and Recovery from Drainage Water“ (NuReDrain) befasste sich in den vergangenen vier Jahren mit der Entfernung und Rückgewinnung von Nährstoffen aus landwirtschaftlichem Drainagewasser. Erprobt wurden unter anderem die Nährstoffreduktionspotenziale verschiedener Filtermaterialien und ihre Auswirkungen auf die Wasserqualität. 2021 beendeten der OOWV und die Kooperationspartner das Pilotprojekt erfolgreich.

Das Projekt TOPSOIL wurde ebenfalls abgeschlossen. Eine in diesem Rahmen erprobte Methode der erfolgsbilanzierten Auszahlung für Landwirte in Wasserschutzgebieten konnte sich bewähren und wurde in mehrere Wasserschutz-Kooperationen aufgenommen. Aus dem Forschungsvorhaben resultiert auch die neu entwickelte tTem-Methode. Mitarbeitende der Universität Aarhus wandten sie gemeinsam mit dem OOWV an, um eine Fläche rund um das Osteregeler Moor in Aurich in kurzer Zeit geophysikalisch zu kartieren. Die weitere Erprobung der Technologie wird noch bis 2022 von der EU gefördert.

Unser Anspruch, eine zuverlässige Wasserver- und Abwasserentsorgung zu gewährleisten, ist immer auch verknüpft mit dem Bestreben, unsere Ressourcen für das Erkennen von Problematiken einzusetzen, die speziell in unserem Verbandsgebiet von Bedeutung sind, sich aber auch auf andere Regionen übertragen lassen. So geschehen im Rahmen des Projekts go-CAM, das durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert und 2021 abgeschlossen wurde. Im Fokus stand hier die Entwicklung einer nachhaltigen Steuerung der Wasserversorgung, die auf die speziellen Herausforderungen der Küstenregionen zugeschnitten ist. Durch eine multikriterielle Entscheidungsanalyse sollten regionale Handlungsoptionen aufgezeigt werden. So entstand ein integriertes, übertragbares Küstenzonenmanagementsystem. Dieses Planungstool ist Teil der Online-Dialogplattform „Coastal Aquifer Management“ (CAM). Das CAM stellt eine gebündelte Darstellung des aktuellen Wassermanagements in verschiedenen Regionen zur Verfügung und ist für Interessierte weltweit zugänglich.

Global forschen, lokal handeln

Dem Thema Wasserknappheit begegnet der OOWV seit 2021 im EU-Forschungsvorhaben B-WaterSmart, an dem sich insgesamt 36 Organisationen aus acht Ländern mit unterschiedlichen Ansätzen beteiligen. Ziel ist es, Methoden und Werkzeuge zu erproben, die alternative Wasserquellen langfristig verwendbar machen. Dabei arbeiten wir gemeinsam mit der DMK Group (Deutsches Milchkontor) und Envirochemie an einer Pilotanlage, die Wasser, das bei bestimmten Verarbeitungsprozessen aus der Milch extrahiert wird, zu Wasser in Trinkwasserqualität aufbereitet.

2021 startete die Umsetzung des Projekts BaltAqua. Das durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt geförderte Vorhaben will ein Netzwerk mit Akteuren der Wasserwirtschaft aus den baltischen Staaten Estland, Lettland und Litauen aufbauen. Durch den gemeinsamen Austausch sollen Handlungsfelder für künftige Kooperationen erarbeitet werden. Dabei wird eine langfristige Zusammenarbeit angestrebt. Im Fokus stehen Themen wie Klimaanpassungen, Ressourceneffizienz und Digitalisierung. Der OOWV sieht hier die Möglichkeit, vom Know-how

anderer zu profitieren und gleichzeitig Teil eines internationalen Wissenstransfers zu sein.

Im Rahmen einer Betreiberpartnerschaft bringt sich der OOWV in einen Austausch ein, der über Kontinentalgrenzen hinausgeht. Gemeinsam mit der südafrikanischen Metropolgemeinde Buffalo City, mit der wir bereits im Projekt go-CAM kooperierten, und dem Wupperverband soll ein intensiver Dialog über die Themen Anpassung an den Klimawandel, Asset-Management und Kommunikation verfolgt werden. Ein erstes Gemeinschaftsprojekt überführten die Beteiligten bereits in die Arbeitsphase.

VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG MIT IHREN CHANCEN UND RISIKEN

Risikomanagement

Zur frühzeitigen Identifikation, Analyse und Steuerung von Risiken unterhält der OOWV ein umfassendes Risikomanagementsystem, das sowohl den rechtsformunabhängigen Anforderungen des § 91 Absatz 2 Aktiengesetzes als auch § 53 des Haushaltsgrundsätzegesetzes entspricht. Ziel ist es, die Unternehmensrisiken kontinuierlich zu überwachen, neue Risiken zu erkennen und Gegenmaßnahmen zu kritischen Risiken einzuleiten. Das Risikomanagementsystem überprüfen wir in regelmäßigen Abständen und passen es gegebenenfalls an die aktuellen Gegebenheiten des Verbandes an.

In der Regel wird das bestehende Risikokataster pro Quartal aktualisiert und darauf basierend jährlich ein Einjahres- und ein Mehrjahresrevisionsplan erstellt.

Der Verband verfügt über ein IT-System zur systematischen Verwaltung der Risiken, mit dem regelmäßige Reportings erstellt werden können und das geeignete Freigabestrategien enthält. Mit diesem System steht dem Unternehmen ein wirksames Werkzeug zur Unterstützung des Risikomanagements zur Verfügung.

Zudem setzt der OOWV zur Früherkennung und Bewältigung von Risiken organisatorische Verfahren und Instrumente ein. Dazu gehören regelmäßige Geschäftsführungs- und Bereichsleitersitzungen, ein aussagefähiges internes Berichtswesen sowie eine kontinuierliche Wirtschaftsplanung und -steuerung.

Risikobeurteilung

Wir haben das allgemeine Risiko nicht ausreichend verfügbarer Wassermengen zur Erfüllung unserer satzungsgemäßen Aufgabe. Einerseits werden Wasserrechtsverfahren schwieriger und langwieriger, andererseits steigt im Verbandsgebiet der Trinkwasserbedarf, den wir decken müssen. Gleichzeitig verzeichnen wir stetig steigende Schadstoffbelastungen, die die Qualität des förderbaren Grundwassers in der Zukunft beeinträchtigen. Ohne geeignete Gegenmaßnahmen besteht die Gefahr, dass sich die Qualität des Trinkwassers vermindert. Erhöhte Aufbereitungskosten wären die Folge.

Die langfristig nicht absehbare Zinsentwicklung am Kapitalmarkt birgt bei hohem Fremdkapitalanteil ebenfalls ein Risiko, wie auch die wachsenden Anforderungen bei der Fremdkapitalbeschaffung und die damit verbundenen Kreditkosten durch Basel IV.

Als weitere Risiken haben wir Preissteigerungen im Beschaffungsbereich identifiziert. Zudem schränken neue gesetzliche Regelungen die landwirtschaftliche Verwertung von Reststoffen aus der Abwasserbehandlung ein. Als Lösung bietet sich die jedoch kostenintensivere Verbrennung an, in die wir bereits im Rahmen des KENOW-Projektes zusammen mit Partnern investieren.

Weitere Kostenrisiken bestehen in der regelmäßig politisch diskutierten Forderung nach einer zusätzlichen Reinigungsstufe bei den Kläranlagen, ohne dass die Verursacher der Schadstofffrachten an den Kosten beteiligt werden. Sollte diese Vorgabe ohne die Beachtung des Verursacherprinzips umgesetzt werden, sind Entgelterhöhungen unausweichlich.

Alle Risiken werden im Rahmen unseres Risikomanagementsystems laufend beobachtet und durch geeignete Maßnahmen begrenzt.

Die weltweite Ausbreitung des Coronavirus SARS-CoV-2 sowie die Einschränkungen dadurch sind auch im Jahr 2021 vorherrschend gewesen. Wie bereits im Jahresabschluss 2020 prognostiziert, sind die finanziellen Auswirkungen auf den OOWV im Berichtsjahr nicht gravierend gewesen. Grundsätzlich kann auch für das folgende Jahr 2022 davon ausgegangen werden, dass keine wesentlichen finanziellen Negativauswirkungen auf den Verband zukommen werden. Dennoch muss weiterhin mit dem Risiko gerechnet werden, dass die Pandemie derzeit nicht absehbare finanzielle Folgen nach sich zieht, die insbesondere nicht in ihrer Werthöhe abgeschätzt werden können.

Bestandsgefährdende Risiken sind aus heutiger Sicht dennoch nicht erkennbar.

Ausblick

Das anlagenintensive Geschäft wird auch im Jahr 2022 zu intensiven Investitionen im Kerngeschäft führen. Es stehen umfangreiche Anlagenertüchtigungen und Maßnahmen im Leitungs- und Kanalnetz an. Ziel dieser Maßnahmen ist, die Qualität der Anlagen zu erhalten und darüber hinaus zu erhöhen. Insgesamt ist geplant, 100,3 Mio. Euro in das immaterielle Vermögen sowie das Sachanlagevermögen zu investieren.

Fortwährende Betriebsoptimierungen auf den Anlagen sollen für weitere Verbesserungen der Anlagenleistungen sorgen, wenn sie im Rahmen der wirtschaftlichen Möglichkeiten liegen. Vorbeugende und wiederkehrende Instandhaltungen sowie Verbesserungen an den Energie-, Steuerungs- und Pumpenanlagen stehen exemplarisch an dieser Stelle.

Das anhaltend niedrige Zinsniveau nutzen wir für eine schnellere Rückführung der für die Investitionen notwendigen Darlehen. Insgesamt werden wir voraussichtlich über 1,6 Mio. Euro mehr an die Kreditinstitute zurückzahlen als im Berichtsjahr.

Ein Schwerpunkt wird in den notwendigen Anstrengungen liegen, weiterhin geeignetes Personal zu gewinnen. In diesem Bereich gilt es, mit Hilfe zusätzlicher Anreize die Attraktivität des OOWV als Arbeitgeber weiter zu steigern, damit sich Fachkräfte für uns entscheiden.

Unternehmensbereich Wasserversorgung

Für den Erhalt und Ausbau der Anlagen und Infrastruktur zur Wasserversorgung sind in 2022 Investitionen von über T€ 52.500 eingeplant. Damit ist im Vergleich zum Berichtsjahr ein Anstieg zu verzeichnen. Ein Schwerpunkt bleibt der Austausch der Graugussleitungen, für den mehr als T€ 8.500 eingeplant sind. Als besondere Einzelmaßnahmen stechen die Erneuerung des Wasserwerks Marienhaf (T€ 4.800), der Bau einer Brauchwasseraufbereitungsanlage in Nordenham (T€ 1.197) sowie Investitionen in ein neues Molch- und Mischergebäude für das Wasserwerk Großenkneten (T€ 1.116) heraus.

Für den Wasserversorgungsbereich erwarten wir im Wirtschaftsjahr 2022 einen Verlust von rund T€ 3.400.

Das anhaltend niedrige Zinsniveau wird voraussichtlich zu einem verbesserten Finanzergebnis in Höhe von T€ –1.862 führen (Berichtsjahr: T€ –2.021). Diesen Vorteil nutzen wir auch für eine Erhöhung der Darlehenstilgungen auf fast T€ 20.000.

Unternehmensbereich Abwasserentsorgung

Der Abwasserentsorgungsbereich ist unverändert von den Herausforderungen der Klärschlamm Entsorgung geprägt. Die



bislang vielfach genutzte Möglichkeit der landwirtschaftlichen Verwertung wird zunehmend durch die kostenintensivere thermische Verwertung abgelöst. Mit rund T€ 8.300 stagniert der Aufwand für die Entsorgung und Verwertung der anfallenden Klärschlammengen auf hohem Niveau. Zur Bewältigung dieser Herausforderung baut der OOWV zusammen mit Kooperationspartnern eine Klärschlammverbrennungsanlage in Bremen.

Diverse geplante Maßnahmen, die das Kanalnetz und die Anlagen der einzelnen Abwasserbetriebe betreffen, führen zu einem Investitionsvolumen in Höhe von insgesamt rund T€ 47.700. Wesentliche Maßnahmen sind in Riebel (T€ 2.200 für den Ersatz der bestehenden Faulung), Varel (T€ 1.700 für den Ersatz der bestehenden Faulung), Esens (T€ 1.400 für den Ausbau der Kläranlage auf gestiegene Einwohnerwerte), Riepe (T€ 1.400 für den Neubau einer Faulung), Hatten (T€ 1.100 für den Ausbau des Kanalnetzes) sowie in Bösel (T€ 1.100 für die Ertüchtigung der Kläranlage) geplant.

Ebenso wie im Wasserversorgungsbereich verbessert sich das Finanzergebnis. Hier ist eine Verringerung um rund T€ 720 auf insgesamt T€ -2.938 bei gleichzeitiger Steigerung der Darlehenstilgungen um mehr als T€ 600 geplant.

Über alle Betriebe hinweg erwarten wir für 2022 ein handelsrechtliches Ergebnis in Höhe von rund T€ 3.900.

Entgelterhöhungen werden in den Betrieben Elsfleth (Niederschlagswasser), Hinte, Brake, Baltrum, Bösel, Bakum (Niederschlagswasser), Butjadingen, Wangerland (Schmutzwasser), Dornum, Hagen, Großheide, Twistringern (Schmutzwasser), Lastrup, Saterland, Lohne (Schmutzwasser), Ihlow, Ganderkesee, Hatten und Cappeln notwendig.

In den Kommunen Elsfleth (Schmutzwasser) und Bakum (Schmutzwasser) wird das Entgelt auf Basis der Ergebnisse des Wirtschaftsplans 2022 hingegen sinken.

Brake, den 31. März 2022

Karsten Specht
Geschäftsführer



JAHRESABSCHLUSS 2021

BILANZ

Aktiva	31.12.2021 €	31.12.2020 €
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	12.102.996,14	11.172.492,14
2. Geleistete Anzahlungen	7.568.090,71	5.955.514,23
	19.671.086,85	17.128.006,37
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	128.388.485,14	114.740.632,40
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	2.245.101,41	2.311.417,41
3. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	45.580.443,48	43.923.863,59
4. Wassergewinnungs- und Bezugsanlagen	27.188.740,00	25.912.927,00
5. Verteilungsanlagen	615.139.341,95	576.813.004,23
6. Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu Nr. 4 gehören	39.656.095,25	41.012.252,25
7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.928.647,81	11.469.463,00
8. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	75.988.659,07	98.898.635,85
	947.115.514,11	915.082.195,73
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	896.648,33	896.648,33
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00
3. Beteiligungen	6.933.409,45	5.395.392,63
4. Sonstige Ausleihungen	8.590.121,00	1,00
	16.420.178,78	6.292.041,96
	983.206.779,74	938.502.244,06
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.587.292,92	1.846.608,63
	1.587.292,92	1.846.608,63
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.147.579,11	12.424.371,86
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	185.810,50	235.899,45
3. Sonstige Vermögensgegenstände	7.010.315,66	7.630.548,28
	17.343.705,27	20.290.819,59
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	18.392.451,87	6.324.020,84
	37.323.450,06	28.461.449,06
C. Rechnungsabgrenzungsposten	560.312,98	388.196,19
	1.021.090.542,78	967.351.889,31

Passiva	31.12.2021 €	31.12.2020 €
A. Eigenkapital		
I. Kapital	332.217,52	332.217,52
II. Zweckgebundene Rücklage	37.926.858,33	35.119.310,39
III. Kapitalrücklage	51.129,19	51.129,19
IV. Gebührenaufgleichsrücklage	2.782.870,40	2.782.870,40
V. Allgemeine Rücklagen	15.099.614,86	15.099.614,86
VI. Bilanzgewinn	6.246.879,81	11.548.315,53
	62.439.570,11	64.933.457,89
B. Empfangene Ertragszuschüsse	248.124.472,79	249.657.426,07
C. Sonderposten für Zuwendungen	18.571.614,40	17.874.761,47
D. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.193.905,66	2.172.368,20
2. Steuerrückstellungen	0,00	4.476.070,28
3. Sonstige Rückstellungen	17.724.347,24	15.737.415,03
	19.918.252,90	22.385.853,51
E. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	628.578.847,07	558.607.660,87
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	3.251.257,50	3.978.428,79
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	33.580.308,18	36.684.643,74
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	174.206,81	229.461,61
5. Sonstige Verbindlichkeiten	6.425.487,74	12.949.132,84
	672.010.107,30	612.449.327,85
F. Rechnungsabgrenzungsposten	26.525,28	51.062,52
	1.021.090.542,78	967.351.889,31

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2021 €	2020 €
1. Umsatzerlöse	204.775.150,83	194.661.628,77
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	9.015.786,48	9.136.635,69
3. Sonstige betriebliche Erträge	2.440.521,26	4.104.142,58
	216.231.458,57	207.902.407,04
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-15.990.300,56	-15.836.110,58
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-70.318.731,30	-56.990.582,92
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-45.567.343,88	-43.254.331,51
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung – davon für Altersversorgung € 2.996.159,84 (Vorjahr: € 2.811.089,44)	-12.426.234,03	-11.563.990,87
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-48.259.934,74	-46.836.290,01
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-21.400.498,60	-17.796.268,76
	-213.963.043,11	-192.277.574,65
8. Betriebsergebnis	2.268.415,46	15.624.832,39
9. Erträge aus Beteiligungen	47.126,35	56.485,07
10. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	34.688,49	20,46
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		
– davon aus der Abzinsung von Rückstellungen: € 17.476,94 (Vorjahr: € 10.947,20)		
a) Zinserträge aus der Abzinsung von Rückstellungen	17.476,94	10.947,20
b) Sonstige Zinserträge	19.799,70	12.542,97
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
– davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen: € 70.086,58 (Vorjahr: € 68.084,95)		
a) Darlehenszinsen	-5.708.191,95	-7.037.562,76
b) Zinsen aus der Aufzinsung von Rückstellungen	-70.086,58	-68.084,95
c) Sonstige Zinsaufwendungen	-19.348,62	-885.575,20
14. Beteiligungs- und Finanzergebnis	-5.678.535,67	-7.911.227,21
15. Ergebnis vor Steuern	-3.410.120,21	7.713.605,18
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		
a) Körperschaftsteuer	1.094.599,25	-5.814.966,41
b) Gewerbesteuer	186,30	2.283,85
	1.094.785,55	-5.812.682,56
17. Ergebnis nach Steuern	-2.315.334,66	1.900.922,62
18. Sonstige Steuern	-178.553,12	-179.910,38
19. Jahresüberschuss (+) / Jahresfehlbetrag (-)	-2.493.887,78	1.721.012,24
20. Gewinnvortrag	11.548.315,53	13.217.346,00
21. Einstellung in die zweckgebundene Rücklage	-2.807.547,94	-3.390.042,71
22. Bilanzgewinn	6.246.879,81	11.548.315,53

ANHANG ZUM 31. DEZEMBER 2021

I. ALLGEMEINE ANGABEN

1. Der Jahresabschluss des Oldenburgisch Ostfriesischen Wasserverbands für das Geschäftsjahr 2021 wurde in Anlehnung an die Rechnungslegungsvorschriften der Niedersächsischen Verordnung über Eigenbetriebe und andere prüfungspflichtige Einrichtungen (Eigenbetriebsverordnung – EigBetrVO) aufgestellt.

Damit finden die Vorschriften für den Jahresabschluss einer großen Kapitalgesellschaft im Dritten Buch des Handelsgesetzbuches (§§ 242 bis 287) sinngemäße Anwendung, soweit sich aus der EigBetrVO nichts anderes ergibt.

2. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

II. WESENTLICHE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

1. **Immaterielle Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bilanziert. Die voraussichtlichen Nutzungsdauern betragen vier bis acht Jahre.

2. Die **Sachanlagen** werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich gegebenenfalls erhaltener Zuschüsse und planmäßiger Abschreibungen bilanziert. Bei Gegenständen, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, werden die Abschreibungen nach der linearen Abschreibungsmethode ermittelt.

Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Netto-Einzelwert von € 800,00 werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben beziehungsweise als Aufwand erfasst.

Die Vorjahreswerte im Anlagenspiegel wurden im Berichtsjahr an die Vorjahresbilanzwerte angepasst.

Die den Abschreibungen zugrunde liegenden, voraussichtlichen Nutzungsdauern betragen:

Gebäude	20 – 50	Jahre
Rohrnetz	35 / 37 / 40 / 50	Jahre
Maschinentechnische Anlagen	12 – 20	Jahre
Elektrotechnische Anlagen	8 – 20	Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 – 14	Jahre

3. **Finanzanlagen** sind mit Anschaffungskosten abzüglich gegebenenfalls notwendiger Abschreibungen bilanziert.

4. **Vorräte** werden zu Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren Marktwert angesetzt. Die Bewertung erfolgt nach der Methode des rollierenden Durchschnittspreises.

Für Büromaterial, Drucksachen und Reinigungsmittel wurde ein Festwert von insgesamt T€ 27 (Vorjahr: T€ 27) gebildet.

5. **Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** werden mit dem Nennwert oder mit dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben. Alle Forderungen haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Die zum Bilanzstichtag bestehenden langfristigen Liefer- und Leistungsforderungen werden mit einem Zinssatz von 5,5 Prozent abgezinst.

Zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1 Prozent der risikobehafteten Forderungen gebildet.

6. Der Kassenbestand sowie die Guthaben bei Kreditinstituten werden mit dem Nennbetrag angesetzt.
7. Der **Rechnungsabgrenzungsposten** beinhaltet transitorische Posten, im Wesentlichen vorausgezahlte Wartungskosten für Software des folgenden Jahres. Der Posten wird aufgelöst, sobald der Aufwand wirtschaftlich entstanden ist.
8. Das Eigenkapital wird mit dem Nennbetrag angesetzt. In dem Posten Bilanzgewinn ist ein Gewinnvortrag von T€ 11.548 enthalten.
9. **Empfangene Ertragszuschüsse** zu den Hausanschlusskosten und die Baukostenzuschüsse werden passiviert und über die Abschreibungsdauer der korrespondierenden Vermögensgegenstände ertragswirksam aufgelöst.
10. Im Unternehmensbereich Trinkwasser erhaltene Investitionszuschüsse zum Rohrnetz, für Hydranten, für Erdgasfahrzeuge sowie für Betriebs- und Geschäftsausstattung werden als **Sonderposten für Zuwendungen zum Anlagevermögen** passiviert. Im Unternehmensbereich Abwasser wird hier das Abzugskapital der ab 2006 erworbenen Abwasserbetriebe sowie öffentliche und private Zuschüsse zu den Abwasserentsorgungsanlagen ausgewiesen. Eine Auflösung erfolgt über die Abschreibungsdauer der korrespondierenden Vermögensgegenstände.
11. **Rückstellungen** werden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag bewertet. Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem Barwert unter Zugrundelegung des maßgeblichen Zinssatzes der Deutschen Bundesbank bewertet.

Rückstellungen für Kostenüberdeckungen sind über einen längeren Zeitraum zu erfüllen. Die Bewertung der Rückstellungen für Kostenüberdeckungen hat sich im Vergleich zum Vorjahr dahingehend geändert, dass keine Verrechnung von Kostenüberdeckungen und -unterdeckungen mehr erfolgt.

12. **Verbindlichkeiten** werden mit dem Erfüllungsbetrag und Rentenverpflichtungen mit dem Barwert angesetzt.
13. **Passive Rechnungsabgrenzungsposten** enthalten transitorische Posten, u. a. Miet- und Pachteinnahmen vor dem Abschlussstichtag, soweit sie Ertrag für künftige Geschäftsjahre darstellen. Der Posten wird aufgelöst, sobald der Ertrag wirtschaftlich entstanden ist.

III. ANGABEN ZUR BILANZ UND ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

A. Angaben zur Bilanz

1. Die Aufgliederung und Entwicklung der einzelnen Posten des **Anlagevermögens** ist in dem als Anlage zum Anhang beigefügten Anlagengitter dargestellt.

2. Anteilsbesitz

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital %	Eigenkapital per 31.12.2021 €	Jahresergebnis 2021 €
Bakenhus Biofleisch GmbH, Großenkneten	100	101.312,22	34.746,24
NIEDERSACHSEN WASSER Kooperations- und Dienstleistungsgesellschaft mbH, Oldenburg	100	342.007,89	132.834,54
NW Kommunale Dienste GmbH, Brake	100	165.981,41	-924,12
Stadt.Land.Grün GmbH, Brake	100*	2.132.184,24	312.433,67
OOWV Energie Komplementär GmbH, Brake	100	24.624,58	-523,35
Industriewasserversorgungsgesellschaft Nordwest-Niedersachsen mbH, Wilhelmshaven	100	718.878,11	2.033,24
Zweckverband KommunalService NordWest, Brake	33,3	2.312.967,03	-1.561,81
KENOW GmbH & Co. KG, Bremen	25,1	15.665.625,16	-2.298.702,71
KENOW Verwaltungs-GmbH, Bremen	25,1	23.225,44	-4.593,04
Nährstoffmanagement Niedersachsen eG, Oldenburg	20	4,41	-2.408,21
aquabench GmbH, Hamburg	8	667.876,00	-34.097,99**
Harzwasser – Kommunale Wasserversorgung GmbH, Syke	5	30.059.645,21	311.754,65
Wohnungsbaugesellschaft Wesermarsch mbH, Brake	4,57	20.644.683,48	461.764,82**

* Mittelbare Beteiligung über die NW Kommunale Dienste GmbH

** Der Jahresabschluss 2021 liegt noch nicht vor. Es werden die Vorjahreswerte dargestellt.

3. Die **Pensionsrückstellungen** wurden nach der sogenannten „Projected-Unit-Credit-Methode“ mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Diese ermittelt den Wert einer Verpflichtung als versicherungsmathematischen Barwert des Anteils der Pensionsverpflichtung, der gemäß Rentenformel und Unverfallbarkeitsbestimmung zum Bewertungsstichtag als erdient gilt.

Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich zur Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen dienen, werden mit diesen Schulden verrechnet; entsprechend wird mit zugehörigen Aufwendungen und Erträgen verfahren.

Der zugrunde gelegte Zinssatz betrug 1,87 Prozent, die erwartete Gehalts- und Rentensteigerung 2,00 Prozent. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet.

Bei den Pensionsrückstellungen ergibt sich zwischen dem Ansatz nach dem durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz nach dem durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren ein Unterschiedsbetrag im laufenden Geschäftsjahr in Höhe von T€ 120.

Zu einigen Pensionszusagen bestehen Versorgungsrücklagen bei der Versorgungskasse Oldenburg, die Deckungsvermögen im Sinne des § 246 Absatz 2 Satz 2 HGB darstellen und daher mit der Pensionsverpflichtung in Höhe des beizulegenden Zeitwerts von T€ 56 (Vorjahr: T€ 55) saldiert wurden. Die Anschaffungskosten des Deckungsvermögens betragen T€ 48 (Vorjahr: T€ 47). Die verrechneten Erträge aus dem Deckungsvermögen betragen T€ 1 (Vorjahr: T€ 1).

Durch die Zusatzversorgung der Arbeitnehmer aufgrund des Tarifvertrags für kommunale Versorgungsbetriebe (TV-V) ergibt sich eine mittelbare Pensionsverpflichtung gemäß Artikel 28 EGHGB. Der Arbeitgeber hat den Arbeitnehmer nach Maßgabe des § 18 des TV-V bei der Versorgungskasse des Bundes und der Länder (VBL) zu versichern. Aufgrund des Finanzierungsverfahrens der VBL (sogenannte Anwartschaftsdeckungsverfahren) ergibt sich aus handelsrechtlicher Sicht eine mögliche Unterdeckung der bestehenden Verpflichtung. Eine Aussage über die Höhe des auf den Verband entfallenden, nicht durch Kassenmittel der VBL gedeckten Anteils der Unterdeckung kann nach derzeitigem Stand nicht getroffen werden. Der VBL-Umlagesatz beträgt wie im Vorjahr 8,26 %, hiervon hat der Arbeitgeber 6,45 % zu tragen. Im Wirtschaftsjahr 2021 wurden T€ 2.996 (Vorjahr: T€ 2.791) auf umlagepflichtige Löhne und Gehälter an die VBL gezahlt. Des Weiteren wurden T€ 27 (Vorjahr: T€ 20) für Beihilfen gezahlt.

4. Die **sonstigen Rückstellungen** setzen sich wie folgt zusammen:

	2021 T€	2020 T€
Kostenüberdeckungen	4.800	3.832
Klärschlamm Entsorgung/Entleerung Schönungsteiche	3.399	3.027
Verbrauchsabrechnung	2.012	1.672
Ausstehende Rechnungen	1.859	2.328
Entleerung Absetzteiche	1.106	888
Altersteilzeit	1.056	788
Rekultivierungsverpflichtungen	899	894
Überstunden, Zeitzuschläge, Guthabenstunden	840	817
Abschluss- und Prüfungskosten, Steuerberatungskosten	459	394
Abfindungen	441	0
Urlaub	299	273
Archivierung von Geschäftsunterlagen	219	216
Berufsgenossenschaft	156	445
Künftige steuerliche Außenprüfung	95	81
Prozesskosten	84	84
	17.724	15.737

5. Zum Bilanzstichtag bestehen **Verbindlichkeiten** mit folgenden Restlaufzeiten:

Art der Verbindlichkeit	Gesamt- betrag 31.12.2021 T€	bis zu einem Jahr T€	mehr als ein Jahr T€	mehr als fünf Jahre T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr)	628.579 (558.608)	92.221 (84.436)	536.358 (474.172)	285.952 (222.235)
Erhaltene Anzahlungen (Vorjahr)	3.251 (3.978)	3.251 (3.978)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	33.580 (36.685)	33.580 (36.685)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr)	174 (229)	174 (229)	0 (0)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	6.425 (12.949)	3.795 (10.112)	2.630 (2.837)	1.990 (2.162)
Summe (Vorjahr)	672.010 (612.449)	133.021 (135.440)	538.988 (477.009)	287.942 (224.397)

Der unter dem Posten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesene Betrag ist teilweise durch übliche Eigentumsvorbehalte der Lieferanten gesichert.

Die Zinsabgrenzungen und die zum Abschlussstichtag fälligen Kapitaldienstzahlungen wurden im Vergleich zum Vorjahr von den sonstigen Verbindlichkeiten in die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten umgegliedert.

6. **Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

	€
Miete/Pacht/Leasing	2.262.787
Wartung	1.079.527
Zuwendungen/Zuschüsse	66.018
Andere Dauerschuldverhältnisse	751.771
	4.160.103

Am Bilanzstichtag bestanden Bestellobligos für offene Bestellungen in Höhe von insgesamt rund T€ 6.893 auf bereits vertraglich vereinbarte Zahlungsverpflichtungen.

B. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

- Die **Umsatzerlöse** enthalten im Wesentlichen Erlöse aus Wassergeld, Erlöse aus der Abwasserentsorgung sowie Erträge aus der Auflösung der empfangenen Ertragszuschüsse und Materialverkäufe.

Entgelte/Umsatzerlöse	2021 T€	2020 T€
Sonderkunden	12.551	12.748
Tarifikunden	120.685	113.473
Regenwasser	10.546	9.774
Kleinkläranlagen	941	1.011
Grundpreis/Zählermieten	35.575	34.343
Mahn- und Sondereinnahmen	619	458
Sonstige Umsatzerlöse	4.077	3.930
	184.994	175.737
Nebenleistungen zum Umsatz/Sonstige Erlöse	19.781	18.925
	204.775	194.662

Von den Umsatzerlösen entfallen T€ 108.360 (Vorjahr: T€ 99.960) auf den Trinkwasserbereich und T€ 96.415 (Vorjahr: T€ 94.702) auf den Abwasserbereich.

- Im Berichtsjahr haben wir **empfangene Ertragszuschüsse** in Höhe von T€ 11.575 (Vorjahr: T€ 7.116) erfolgsneutral zugeführt. Eine erfolgswirksame Auflösung wurde in Höhe von T€ 13.109 (Vorjahr: T€ 13.088) vorgenommen. Die entsprechenden Erträge sind in den Umsatzerlösen enthalten.
- Im abgelaufenen Geschäftsjahr nahmen wir eine erfolgsneutrale Zuführung zum **Sonderposten für Zuwendungen zum Anlagevermögen** in Höhe von T€ 1.513 (Vorjahr: T€ 2.933) vor. Eine erfolgswirksame Auflösung wurde in Höhe von T€ 817 (Vorjahr: T€ 793) durchgeführt. Die entsprechenden Erträge sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten.
- Die Gewinn- und Verlustrechnung weist höhere Umsatzerlöse und Erträge in Höhe von insgesamt T€ 1.252 (Vorjahr: T€ 291 geringere Umsatzerlöse und Erträge) aus, die einem anderen Geschäftsjahr zuzuordnen sind. Davon resultieren T€ 63 geringere Erlöse (Vorjahr: T€ 529 geringere Erlöse) aus der Anpassung der Verbrauchsabgrenzungen aus Vorjahren und T€ 1.315 (Vorjahr: T€ 238) aus der Auflösung von Rückstellungen. In den Erlösen Tarifkunden sind T€ 1.324 (Vorjahr: T€ 2.842) für abgegrenzte Erlöse enthalten, die im Vorjahr zu viel vereinnahmt wurden. Aufwendungen und Erträge, die aus anderen Geschäftsjahren resultieren, sind mit insgesamt T€ 35 (Vorjahr: T€ 711) enthalten.

IV. SONSTIGE ANGABEN

1. Verbandsorgane

Vorstand

Sven Ambrosy, Landrat, Landkreis Friesland (Verbandsvorsteher)
Michael Kramer, Bürgermeister, Gemeinde Lastrup (stellvertr. Verbandsvorsteher ab 08.12.2021)
Christian Porsch, Bürgermeister, Stadt Bassum
Olaf Meinen, Landrat, Landkreis Aurich
Maik Niederstein, Ratsmitglied, Stadt Oldenburg ab 08.12.2021
Christian Pundt, Landrat, Landkreis Oldenburg ab 08.12.2021
Brigitte Fuchs, Bürgermeisterin, Stadt Elsfleth ab 08.12.2021
Karin Emken, Bürgermeisterin, Stadt Esens ab 08.12.2021
Dr. Wolfgang Krug, Bürgermeister, Gemeinde Holdorf ab 08.12.2021
Gerhard Böhling, Bürgermeister, Stadt Schortens ab 08.12.2021
Jörg Pieper, Bürgermeister, Gemeinde Wiefelstede ab 08.12.2021
Thorsten Schmidkte, Bürgermeister, Gemeinde Großenkneten ab 08.12.2021
Gerhard Ihmels, Samtgemeindebürgermeister, Samtgemeinde Brookmerland ab 08.12.2021

Franz Hölscher, (stellvertr. Verbandsvorsteher) bis 08.12.2021
Carsten Harings, bis 08.12.2021
Martin Mammen, 08.12.2021
Petra Lausch, bis 08.12.2021
Regina Neuke bis 31.03.2021

Die Vorstandsmitglieder haben im Geschäftsjahr Aufwandsentschädigungen in Höhe von insgesamt T€ 69 erhalten.

Geschäftsführer

Karsten Specht, Rastede

Von der Angabe der Bezüge für die Geschäftsleitung wurde im Hinblick auf § 286 Absatz 4 HGB abgesehen.

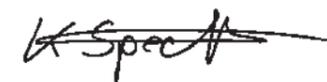
- Die durchschnittliche **Arbeitnehmerzahl** betrug im Geschäftsjahr:

	Trinkwasser	Abwasser	Gesamt
Beschäftigte	640	214	854
– davon in Teilzeit beschäftigt	124	18	142
– davon Frauen	232	32	264

Des Weiteren wurden 48 Auszubildende, 2 Praktikanten/Studenten, 8 Vorstandsmitglieder und 7 Mitarbeiter in Freistellungsphase (ATZ) beschäftigt.

- Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresfehlbetrag in Höhe von T€ 2.494 wie folgt zu verwenden: Einstellung von T€ 2.807 in die zweckgebundene Rücklage und Vortrag der verbleibenden T€ –5.301 auf neue Rechnung.
- Die weltweite Ausbreitung des Coronavirus SARS-CoV-2 sowie die Einschränkungen dadurch sind im Jahr 2021 weiterhin vorherrschendes Thema gewesen. In der Folge hat die deutsche Wirtschaft den größten Einbruch seit der Finanz- und Wirtschaftskrise 2009 erleiden müssen. Wie bereits im Jahresabschluss 2020, sind die finanziellen Auswirkungen auf den OOWV im Berichtsjahr nicht gravierend gewesen. Grundsätzlich kann auch für das folgende Jahr 2022 davon ausgegangen werden, dass keine wesentlichen finanziellen Negativauswirkungen auf den Verband zukommen werden. Dennoch muss weiterhin mit dem Risiko gerechnet werden, dass die Pandemie derzeit nicht absehbare finanzielle Folgen nach sich zieht, die insbesondere in ihrer Wertgröße nicht abgeschätzt werden können.
- Seit dem 24. Februar 2022 führt Russland Krieg gegen die Ukraine. Auch in Deutschland wird dies aller Voraussicht nach zunehmend zu Folgen und deutlichen Einschnitten im Wirtschaftsleben und in der Gesellschaft führen. Von einer Verschlechterung der gesamtwirtschaftlichen Lage ist daher auszugehen. Die konkreten Auswirkungen auf die Gesamtwirtschaft, aber auch auf Unternehmen wie dem OOWV können noch nicht verlässlich abgeschätzt werden. Es ist jedoch mit einer Erhöhung der Energiekosten, erhöhten Kosten für die Beschaffung von Aufbereitungsmaterial, verschlechterten Finanzierungsbedingungen sowie geringeren Investitionen und Kaufzurückhaltung zu rechnen.
- Die Honorare an den Abschlussprüfer betreffen Abschlussprüfungsleistungen in Höhe von T€ 52 (Vorjahr: T€ 47) und sonstige Leistungen in Höhe von T€ 46 (Vorjahr: T€ 0).

Brake, den 31. März 2022



Karsten Specht
Geschäftsführer

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS IM GESCHÄFTSJAHR 2021

	Anschaffungskosten							Abschreibungen						Restbuchwerte	
	Stand 01.01.2021	Invest- Förderung 2021	Zugänge 2021	Feststellung BP 2021	Umbuchungen Anlagen im Bau 2021	Abgänge 2021	Stand 31.12.2021	Stand 01.01.2021	Zugänge 2021	Feststellung BP	Umbuchungen Anlagen im Bau 2020	Abgänge 2021	Stand 31.12.2021	Stand 31.12.2021	Stand 31.12.2020
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände															
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	42.084.638,95	0,00	1.868.213,47	0,00	1.706.282,09	0,00	45.659.134,51	30.912.146,81	2.643.991,56	0,00	0,00	0,00	33.556.138,37	12.102.996,14	11.172.492,14
2. Geleistete Anzahlungen	5.955.514,23	0,00	2.700.142,53	0,00	-1.087.566,05	0,00	7.568.090,71	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	7.568.090,71	5.955.514,23	
	48.040.153,18	0,00	4.568.356,00	0,00	618.716,04	0,00	53.227.225,22	30.912.146,81	2.643.991,56	0,00	0,00	0,00	33.556.138,37	19.671.086,85	17.128.006,37
II. Sachanlagen															
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	244.521.401,21	0,00	5.735.891,20	0,00	13.690.394,07	93.523,82	263.854.162,66	129.780.768,81	5.732.520,53	0,00	0,00	47.611,82	135.465.677,52	128.388.485,14	114.740.632,40
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	4.155.259,98	0,00	1.657,84	0,00	0,00	0,00	4.156.917,82	1.843.842,57	67.973,84	0,00	0,00	0,00	1.911.816,41	2.245.101,41	2.311.417,41
3. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	45.117.490,59	0,00	1.658.917,89	0,00	0,00	0,00	46.776.408,48	1.193.627,00	2.338,00	0,00	0,00	0,00	1.195.965,00	45.580.443,48	43.923.863,59
4. Wassergewinnungsanlagen	196.119.202,78	0,00	1.487.755,39	0,00	3.235.262,64	0,00	200.842.220,81	170.206.275,78	3.447.205,03	0,00	0,00	0,00	173.653.480,81	27.188.740,00	25.912.927,00
5. Verteilungsanlagen	1.364.002.353,57	-1.864.925,10	25.109.052,00	0,00	41.856.998,42	0,00	1.429.103.478,89	787.189.349,34	26.774.787,60	0,00	0,00	0,00	813.964.136,94	615.139.341,95	576.813.004,23
6. Maschinen und maschinelle Anlagen	131.351.067,72	0,00	1.359.597,48	0,00	3.711.286,82	11.570,00	136.410.382,02	90.338.815,47	6.427.040,30	0,00	0,00	11.569,00	96.754.286,77	39.656.095,25	41.012.252,25
7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	42.805.261,08	0,00	4.228.494,62	0,00	479.369,07	259.257,55	47.253.867,22	31.335.798,08	3.164.077,88	0,00	0,00	174.656,55	34.325.219,41	12.928.647,81	11.469.463,00
8. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	98.898.635,85	0,00	40.682.050,28	0,00	-63.592.027,06	0,00	75.988.659,07	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	75.988.659,07	98.898.635,85	
	2.126.970.672,78	-1.864.925,10	80.263.416,70	0,00	-618.716,04	364.351,37	2.204.386.096,97	1.211.888.477,05	45.615.943,18	0,00	0,00	233.837,37	1.257.270.582,86	947.115.514,11	915.082.195,73
III. Finanzanlagen															
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.619.751,98	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.619.751,98	1.723.103,65	0,00	0,00	0,00	0,00	1.723.103,65	896.648,33	896.648,33
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	444.495,44	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	444.495,44	444.495,44	0,00	0,00	0,00	0,00	444.495,44	0,00	0,00
3. Beteiligungen	5.395.392,63	0,00	1.538.016,82	0,00	0,00	0,00	6.933.409,45	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	6.933.409,45	5.395.392,63	
4. Sonstige Ausleihungen	154.187,04	0,00	8.590.120,00	0,00	0,00	0,00	8.744.307,04	154.186,04	0,00	0,00	0,00	0,00	154.186,04	8.590.121,00	1,00
	8.613.827,09	0,00	10.128.136,82	0,00	0,00	0,00	18.741.963,91	2.321.785,13	0,00	0,00	0,00	0,00	2.321.785,13	16.420.178,78	6.292.041,96
	2.183.624.653,05	-1.864.925,10	94.959.909,52	0,00	0,00	364.351,37	2.276.355.286,10	1.245.122.408,99	48.259.934,74	0,00	0,00	233.837,37	1.293.148.506,36	983.206.779,74	938.502.244,06



WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers an den Oldenburgisch-Ostfriesischen Wasserverband, Brake

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss des Oldenburgisch-Ostfriesischen Wasserverbandes, Brake – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht des Verbandes für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung des Bundeslandes Niedersachsen i. V. m. den einschlägigen deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Verbandes zum 31. Dezember 2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Verbandes. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung des Bundeslandes Niedersachsen i. V. m. den einschlägigen deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichtes geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes“ unseres Bestätigungsvermerkes weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Verband unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Vorstands für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung des Bundeslandes Niedersachsen i. V. m. den einschlägigen deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Verbandes vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.



Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Verbandes zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichtes, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Verbandes vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den einschlägigen deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichtes in Übereinstimmung mit den anzuwendenden Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung des Bundeslandes Niedersachsen i. V. m. den einschlägigen deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Vorstand ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Verbandes zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Verbandes vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung des Bundeslandes Niedersachsen i. V. m. den einschlägigen deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften

entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichtes getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Die Website des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) enthält unter <https://www.idw.de/idw/verlautbarungen/bestaetigungsvermerk/hgb-ja-non-pie> eine weitergehende Beschreibung der Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Bestätigungsvermerkes.

Bremen, 11. Mai 2022

Göken, Pollak und Partner
Treuhandgesellschaft mbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft/Steuerberatungsgesellschaft

(Pencereci) (Mertens)
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

BETEILIGUNGEN UND MITGLIEDSCHAFTEN

Unternehmen

Leistungen

Kontakt



Als Holdinggesellschaft – mit der Stadt.Land.Grün GmbH als modernem Dienstleister – bietet das Unternehmen Kommunen, Gewerbebetrieben und Privatpersonen qualifizierte, effiziente Leistungen und Unterstützung beim Erfüllen von öffentlichen Aufgaben. Die NW Kommunale Dienste GmbH ist eine hundertprozentige Tochter des OOWV.

NW Kommunale Dienste GmbH
Karsten Specht
specht@oowv.de



Eine naturnahe Planung, Umgestaltung und Pflege von kommunalen, gewerblichen und privaten Grünanlagen und Gewässern sowie die Regenwassernutzung und -versickerung auf den Grundstücken ist das Anliegen der Stadt.Land.Grün GmbH. Durch die Berücksichtigung verschiedenster ökologischer Belange leistet Stadt.Land.Grün einen Beitrag zum Wasser- und Naturschutz und vereinbart so die Steigerung der Artenvielfalt mit dem Gewässerschutz.

Stadt.Land.Grün GmbH
Michael Hass
hass@stadt-land-gruen.com
Markus Indorf
indorf@stadt-land-gruen.com
Axel Frerichs
a.frerichs@oowv.de
www.stadt-land-gruen.com



Die NIEDERSACHSEN WASSER Kooperations- und Dienstleistungsgesellschaft mbH erbringt in den Geschäftsfeldern Geoinformation, Marketing und dem Vertrieb von Trinkwasserspendern ausgewählte Dienstleistungen, die dazu geeignet sind, künftig verstärkt auch anderen Unternehmen der Wasserwirtschaft angeboten werden zu können.

NIEDERSACHSEN WASSER
Kooperations- und
Dienstleistungsgesellschaft mbH
Alexander Eck eck@oowv.de
Jens Wittkopf
wittkopf@niedersachsen-wasser.de
Malko Bischke
bischke@niedersachsen-wasser.de



Biologisch erzeugte Fleischwaren vermarktet die Bakenhus Biofleisch GmbH, eine tragende Säule des Biohofs Bakenhus. Hohe Qualitäts- und Umweltstandards zeichnen die hundertprozentige OOWV-Tochtergesellschaft aus.

Bakenhus Biofleisch GmbH
Rainer Breuer
r.breuer@bakenhus-biofleisch.de
www.bakenhus-biofleisch.de



Die Verkehrssicherungspflicht gehört ebenso zum Leistungsspektrum des Zweckverbandes KommunalService NordWest wie die Pflege öffentlicher Grünanlagen oder das Instandhalten der Straßenbeleuchtung. Als gleichberechtigte Mitglieder profitieren die Gemeinden Hude und Ganderkesee sowie der OOWV von Synergien oder auch vom Know-how-Transfer. Dabei ist der Zweckverband offen für neue kommunale Mitglieder.

Zweckverband
KommunalService NordWest
Uwe Nordhausen
nordhausen@kommunalservice-nw.de
www.kommunalservice-nw.de



Nachhaltig wirtschaften heißt auch, Energieeinsparpotenziale zu eruieren und alternative Energien zu gewinnen. Der OOWV nutzt in vielen Bereichen diese Möglichkeiten und baut sie weiter aus.

OOWV Energie GmbH & Co. KG
Karsten Specht
specht@oowv.de

Unternehmen

Leistungen

Kontakt



Die Industriewasserversorgungsgesellschaft Nordwest-Niedersachsen mbH (IWAG) wurde 1978 gegründet, um Industriebetriebe im Nordwesten Niedersachsens mit Wasser zu versorgen. Im Rahmen ihrer nachhaltigen Wirtschaftsweise gehören auch die Erforschung, Entwicklung und Erschließung alternativer Wassergewinnungsmöglichkeiten dazu.

Industriewasserversorgungsgesellschaft
Nordwest-Niedersachsen mbH
Claus Barwig barwig@oowv.de
Axel Frerichs a.frerichs@oowv.de
Andreas Körner koerner@oowv.de



Die vom OOWV mit weiteren Partnern gegründete Genossenschaft will die Nährstoffströme in Niedersachsen im Sinne des Grundwasserschutzes positiv beeinflussen.

Nährstoff Management Niedersachsen eG
Egon Harms
harms@oowv.de



Als Zusammenschluss von 38 überwiegend kommunalen Gesellschaftern hält die Harzwasser-Kommunale Wasserversorgung GmbH (HKW) 25,10 Prozent der Anteile an den Harzwasserwerken – dem größten niedersächsischen Wasserversorger. Der OOWV ist mit 5 Prozent an der HKW beteiligt und baut durch dieses Engagement seine Zusammenarbeit in der Wasserwirtschaft aus.

HKW GmbH
Karsten Specht
specht@oowv.de



Die im Februar 2014 erworbene Beteiligung an der aquabench GmbH ermöglicht es dem OOWV, Benchmarking-Projekte mitzugestalten und weiterzuentwickeln. Das Unternehmen mit Sitz in Hamburg und Köln ist spezialisiert auf Benchmarking-Projekte in der Wasser- und Abwasserwirtschaft. aquabench bündelt die Erfahrungen, die Teilnehmer und Projektleiter seit 1996 mit dem Instrument Benchmarking sammeln konnten. Durch die Zusammenarbeit erhält der OOWV als Gesellschafter Zugang zu wertvollem Branchenfachwissen.

aquabench GmbH
Karsten Specht
specht@oowv.de
www.aquabench.de



Mit Kooperationspartnern hat der OOWV im April 2018 die Klärschlamm-Sorgungsgesellschaft Nordwestdeutschland KENOW GmbH gegründet. Die Gesellschaft übernimmt die Planung, die Finanzierung und den Bau sowie den späteren Betrieb einer Klärschlammmonoverbrennungsanlage. Auf diese Weise stellen wir die langfristige Entsorgungssicherheit des in unseren Anlagen anfallenden Klärschlammes sicher.

KENOW GmbH & Co. KG
Andreas Körner
koerner@oowv.de
www.kenow-nordwest.de



Mit rund 5 Prozent ist der OOWV an der Wohnungsbaugesellschaft Wesermarsch GmbH beteiligt. Ziel der gemeinnützigen Gesellschaft ist eine soziale und sichere Wohnungsverorgung in der Region.

Wohnungsbaugesellschaft
Wesermarsch GmbH
Karsten Specht
specht@oowv.de
www.wohnungsbau-wesermarsch.de

Wir versorgen

1.115.736

Einwohner im
Verbandsgebiet



388.902

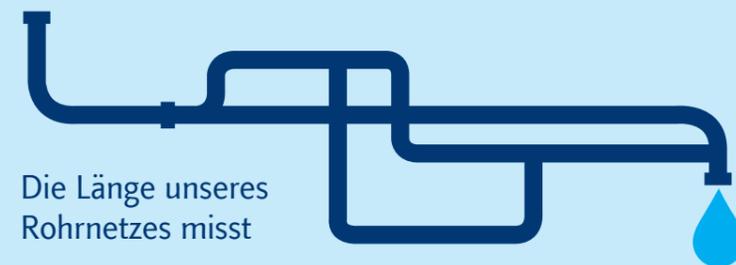
Hausanschlüsse

Unsere Bilanzsumme beträgt

1.021 Millionen
Euro



Mitglieder



Die Länge unseres
Rohrnetzes misst

14.588 km

Unser Versorgungsgebiet
im Bereich Trinkwasser umfasst

7.525 km²



Die höchste Tagesabgabe
Trinkwasser am 25. Juli 2019

346.261 m³





Verbandsgebiet

- Trinkwasserversorgung
- Abwasserentsorgung
- Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung
- Hauptverwaltung OOWV

Verbandsmitglieder

- Stadt/Gemeinde/Samtgemeinde/
Zweckverband
- Landkreis

Bereich Trinkwasser

- | | | |
|---------------------------|------------------------|---|
| Landkreis Ammerland | Gemeinde Garrel | Landkreis Vechta |
| Gemeinde Apen | Gemeinde Lastrup | Gemeinde Bakum |
| Gemeinde Bad Zwischenahn | Gemeinde Lindern | Stadt Damme |
| Gemeinde Edeweicht | Stadt Lönningen | Stadt Dinklage |
| Gemeinde Rastede | Gemeinde Molbergen | Gemeinde Goldenstedt |
| Stadt Westerstede | Gemeinde Saterland | Gemeinde Holdorf |
| Gemeinde Wiefelstede | Landkreis Diepholz | Stadt Lohne |
| Landkreis Aurich | Stadt Bassum | Gemeinde Neuenkirchen-Vörden |
| Stadt Aurich | Gemeinde Stuhr | Gemeinde Steinfeld |
| Stadt Wiesmoor | Stadt Twistringen | Gemeinde Visbek |
| Gemeinde Baltrum | Landkreis Friesland | Landkreis Wesermarsch |
| Gemeinde Dornum | Gemeinde Wangerooge | Gemeinde Butjadingen |
| Gemeinde Großefehn | Gemeinde Wangerland | Stadt Nordenham |
| Gemeinde Großheide | Stadt Jever | Gemeinde Jade |
| Gemeinde Hinte | Stadt Schortens | Gemeinde Ovelgönne |
| Gemeinde Ihlow | Gemeinde Sande | Stadt Brake |
| Gemeinde Krummhörn | Gemeinde Zetel | Stadt Elsfleth |
| Gemeinde Moormerland | Gemeinde Bockhorn | Gemeinde Berne |
| Gemeinde Südbrookmerland | Stadt Varel | Gemeinde Lemwerder |
| Samtgemeinde Brookmerland | Landkreis Oldenburg | Gemeinde Stadland |
| Samtgemeinde Hage | Gemeinde Dötlingen | Landkreis Wittmund |
| Landkreis Cloppenburg | Gemeinde Ganderkesee | Samtgemeinde Esens |
| Gemeinde Barßel | Gemeinde Großenkneten | Stadt Esens |
| Gemeinde Bösel | Samtgemeinde Harpstedt | Gemeinde Friedeburg |
| Gemeinde Cappeln | Gemeinde Hatten | Samtgemeinde Holtriem |
| Stadt Cloppenburg | Gemeinde Hude | Gemeinde Langeoog |
| Gemeinde Emstek | Gemeinde Wardenburg | Gemeinde Spiekeroog |
| Gemeinde Essen | Stadt Wildeshausen | Stadt Wittmund |
| Stadt Friesoythe | | Gemeinde Ostrhauderfehn
(Landkreis Leer) |

Bereich Abwasser

- | | | |
|------------------------------|--------------------------|---|
| Gemeinde Bakum | Gemeinde Hinte | Gemeinde Wangerland |
| Gemeinde Baltrum | Gemeinde Holdorf | Stadt Bassum |
| Gemeinde Barßel | Gemeinde Hude | Stadt Brake |
| Gemeinde Berne | Gemeinde Ihlow | Stadt Damme |
| Gemeinde Butjadingen | Gemeinde Jade | Stadt Dinklage |
| Gemeinde Bösel | Gemeinde Lastrup | Stadt Elsfleth |
| Gemeinde Cappeln | Gemeinde Lemwerder | Stadt Lohne |
| Gemeinde Dornum | Gemeinde Lindern | Stadt Oldenburg |
| Samtgemeinde Esens | Gemeinde Molbergen | Stadt Twistringen |
| Gemeinde Essen | Gemeinde Ovelgönne | Stadt Varel |
| Gemeinde Ganderkesee | Gemeinde Saterland | Zweckverband Erholungsgebiet
Thülsfelder Talsperre |
| Gemeinde Großheide | Gemeinde Spiekeroog | |
| Gemeinde Hagen im Bremischen | Gemeinde Stadland | |
| Gemeinde Hatten | Gemeinde Südbrookmerland | |



Herausgeber

OOWV
Oldenburgisch-Ostfriesischer Wasserverband
Georgstraße 4
26919 Brake
www.oowv.de

Konzept

OOWV
Oldenburgisch-Ostfriesischer Wasserverband
Klötzner Company Werbeagentur GmbH, Hamburg
Reinhard Pfeiffer, 3F Kommunikation, Bremen

Layout und Produktion

Klötzner Company Werbeagentur GmbH
Media-Print Witt GmbH
Gedruckt auf: CircleOffset Premium White,
100 % Recycling-Papier

Redaktion/Text

OOWV
Oldenburgisch-Ostfriesischer Wasserverband
Redaktion: Stefan Lakeband, Yvonne Fehner,
Stefanie Jürgensen, Antje-Noah Scheinert,
Reinhard Pfeiffer, 3F Kommunikation, Bremen

Fotografie

Jann Wilken Fotografie, Hamburg
Seite 4, 7: Ulf Duda, fotoduda

Die dargestellten Texteingänge sind
nicht Bestandteil des Lageberichts.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird an
manchen Stellen auf die gleichzeitige Verwendung der
Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d)
verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten
gleichermaßen für alle Geschlechter.





 Mitglied der Kommunalen Unternehmen
www.diekommunalenunternehmen.de



OÖWW